



# Bericht

über das

# Altstädtische Gymnasium

zu Königsberg i. Pr.

von Ostern 1901 bis Ostern 1902.

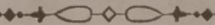
---

Von

Professor **Dr. G. Krause,**  
i. V. des Direktors.

---

Die Abhandlung (G. Krause: Der Bericht eines Augenzeugen über die Zusammenkunft Friedrichs des Grossen und Josephs II. in Neisse 1769) wird gesondert ausgegeben.



**Königsberg 1902.**

Hartung'sche Buchdruckerei.

1902. Progr. Nr. 9

### Das Altstädtische Gymnasium besitzt folgende von ihm ausgegebene Schulschriften:

- O. = Ostern. M. = Michaelis. — Die mit \* bezeichneten Programme besitzt die Anstalt nur in einem Exemplar. — Die in ( ) befindlichen Worte geben den Inhalt der Abhandlung an, wenn ein Titel fehlt. — Für die Übermittlung anderer, hiermit \* oder gar nicht verzeichneter Programme der Anstalt würde dieselbe sehr dankbar sein.
- \* [G. C. Pisanski.] Betrachtungen über das Wachstum der Stadt Königsberg. Zu den Feierlichkeiten, womit die Altstädtische Parochialschule das Andenken der vor 500 Jahren geschehenen Anlage der Stadt Königsberg am 1. Mai 1755 begehen wird, laden ein die Lehrer der Schule.
- \* Joh. Christian Daubler. Der gegenwärtige Zustand der Altstädtischen Parochialschule. — Zur Einführung der Herren Mag. D. Weymann als Prorektor, Mag. M. Jäschke als Conrektor und Joh. Christoph Daubler als Collega 17. März 1774.
- \* Joh. Christoph Daubler. Welchen Stand der Gelehrten soll man wählen? M. 1778.
- \* Dass das Bewusstseyn des gestifteten Guten ein Grund der Beruhigung eines Schullehrers in seinem Alter sey. Festschrift der Lehrer der Altstädtischen Pfarrschule bei Gelegenheit der Jubelfeier des 50jährigen Lehramts des Rektors Joh. Christian Daubler. 17. November 1782.
- \* Zu diesem Feste erschien ein „Denkmal“ der Jubelfeier von „desselben Anverwandten“ . . . Einem Anverwandten, der einer seiner ersten Schüler gewesen ist. Ferner von F. W. Georgesohn. D. W. Kahle. K. G. Hagen. F. L. Hagen. Chr. A. Wolf. K. D. Reusch. A. J. Orlovius. K. W. G. Reusch. Königsberg 1782. G. L. Hartung. 4.
- \* D. Weymann. Die Notwendigkeit der Vernunft-Ausbildung in den Schulen. — Zur Einführung des Mag. D. Weymann als Rektor, des Mag. M. Jäschke als Prorektor, des Joh. Christoph Daubler als Conrektor und des M. Biendara als Kollege. 16. Febr. 1785.
- \* Bei dieser Gelegenheit veröffentlichte Joh. Christoph Daubler Tres orationes olim habitas in Schola Loebenicensi, Cathedrali et Parochiali Palaeopolitana. Regiomonti 1785. 8.
- \* J. M. Hamann. Kurze Nachricht von der Altstädtisch-Lateinischen Stadtschule. M. 1794.
- \* J. J. Riemann. Geschichte der Altstädtischen lateinischen Schule zu Königsberg in Preussen. M. 1795.
- \* J. M. Hamann. (Der gegenwärtige Zustand der Altstädtischen Stadtschule.) — Zur Einführung des Verfassers als Rektor und des Herrn C. Jerosch als Kantor 13. Januar 1796.
- \* J. M. Hamann. (Über einige Stellen aus Hor. sat.) O. 1796.
- \* J. M. Hamann. Xenophons Briefe. Aus dem Griechischen. O. 1798.
- \* J. M. Hamann. (Aphorismen über Schulwesen und Erziehung.) M. 1798.
- \* J. M. Hamann. (Die richtig gehandhabte Lektüre eines altklassischen Schriftwerkes ist angewandte Logik.) O. 1800.
- \* J. J. Riemann. Verzeichnis einiger Universitäts-Lehrer, welche den Grund ihrer Studien in der hiesigen Altstädtischen Stadt-Schule gelegt und auch aus selbiger die hiesige Universität bezogen haben. — Zum 50jährigen Amtsjubiläum des Schulkollegen C. G. Kempe. 15. Mai 1800.
- \* J. M. Hamann. (Ansprache an das Publikum über die traurige Lage, in welcher sich damals das Schulwesen befand.) — Zur Einführung des Herrn Chr. Grabowski als Conrektor. 23. Sept. 1801.
- \* (Über den Wert und Nutzen von öffentlichen Schulprüfungen.) M. 1806.
- \* (Über die Verschiedenartigkeit der Berufsaufgabe eines Universitätslehrers und eines Lehrers an höheren Schulen.) M. 1808. — Lat.
- \* (Ist von der neuen Gestaltung fast aller bürgerlichen und staatlichen Verhältnisse Heil für die höheren Schulen zu erwarten?) O. 1809.
- \* (Nicht nur Männer wie Rousseau, Basedow, Pestalozzi, sondern auch schon Horatius hat darauf hingewiesen, dass für das künftige Heil des Vaterlandes eine vernünftige und strenge Jugenderziehung erforderlich sei.) M. 1809. — Lat.
- \* J. M. Hamann. (Nicht durch theoretische Beziehung auf Didaktik und Pädagogik, von welcher er fast nichts verstehe, sondern durch eigenes Beispiel in Arbeit und Übung suche er seine Schüler zu fördern.) M. 1810. — Lat.
- \* Festschrift zur Einweihung des Stadt-Gymnasiums 9. September 1811. (Deutsche und lat. Reden des Direktors J. M. Hamann und ein lat. Gedicht in Asklepiadeischem Versmass von M. L. G.)
- \* J. M. Hamann. (Polemik gegen das erste Programm des Conradinum zu Jenkau: Über das Verhältnis der Schule zur Welt. Berlin 1811.) O. 1812.
- \* J. M. Hamann. (Übersetzung von Horatii epist. I. 4. 8. 9. nebst lat. Einleitung über die Verdienste Wielands um eine lebendige Erkenntnis des klass. Altertums.) M. 1812.
- \* J. M. Hamann. (Wie muss ein rechter „Schulmann“ beschaffen sein?) M. 1813.
- K. L. Struve. Kritische und grammatische Bemerkungen über Lucians Hermotimus. M. 1814.
- K. L. Struve. Kritische Bemerkungen über einige Stellen griechischer Schriftsteller. O. 1815.
- K. L. Struve. Kritische und grammatische Bemerkungen zum Lucian. M. 1815.
- K. L. Struve. Grammatische und kritische Bemerkungen über einige Stellen griechischer Schriftsteller. O. 1816.
- K. L. Struve. Kritische Bemerkungen zum Quintus Smyrnaeus. M. 1816.
- K. L. Struve. Grammatische und kritische Bemerkungen über einige Stellen griechischer Schriftsteller 6. Stück. (Vorzüglich über Platos Meno.) O. 1817.
- K. L. Struve. Grammatische und kritische Bemerkungen über einige Stellen griechischer Schriftsteller. (Quintus Smyrnaeus.) 7. Stück. M. 1817.
- K. L. Struve. Grammatische und kritische Bemerkungen über einige Stellen griechischer Schriftsteller 8. Stück. (Über die Sibyllinischen Fragmente im Lactantius.) Zu der dritten Säcularfeier des Reformationsfestes. 30. Oktober 1817 im Namen des Stadtgymnasiums und der beiden höheren Stadtschulen im Löbenicht und im Kneiphofe.
- K. L. Struve. Grammatische und kritische Bemerkungen über einige Stellen griechischer Schriftsteller. (Quintus Smyrnaeus.) 9. Stück. O. 1818.

# Bericht

über das

# Altstädtische Gymnasium

zu Königsberg i. Pr.

von Ostern 1901 bis Ostern 1902.

---

Von

Professor **Dr. G. Krause,**

i. V. des Direktors.

---

Die Abhandlung (G. Krause: Der Bericht eines Augenzeugen über die Zusammenkunft Friedrichs des Grossen und Josephs II. in Neisse 1769) wird gesondert ausgegeben.

---

**Königsberg 1902.**

Hartungsche Buchdruckerei.

1902. Progr. Nr. 9.

Bericht

# Albstädterische Gymnasium

von 1801 bis 1802

# Schulnachrichten.

Ostern 1901 bis Ostern 1902.

## I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Fach.	Vorschule.				Gymnasium.									
	Vor.3.	Vor.2.	Vor.1.	Sa.	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	Ib.	Ia.	Sa.
Religion .....	2	2	2	6	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichtserzählungen .....	10 <sup>1)</sup>	8 <sup>2)</sup>	8	26	3\1}	2\1}	3	2	2	3	3	3	3	26
Lateinisch .....	—	—	—	—	8	8	8	8	8	7	7	7	7	68
Griechisch .....	—	—	—	—	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch .....	—	—	—	—	—	—	4	2	2	3	3	3	3	20
Geschichte und Erdkunde	—	—	1	1	2	2	2	2	2	2	3	3	3	26
Rechnen und Mathematik	6	6	6	18	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturbeschreibung .....	—	—	—	—	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Schreiben .....	—	3	3	6	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen .....	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2 fak.			—	8
Turnen .....	—	—	1	1	3	3	3	3	3	3	3	3		24
Singen .....	—	1		1	2	2	2						6	
Summa <sup>3)</sup>	18	20	22		30	30	34	35	35	35	35	35	35	
Englisch, fak. ....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2		4
Hebräisch, fak. ....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2		4

1) 8 Schreiblesen. 2 Anschauungsunterricht.

2) Einschliesslich 1 Anschauungsunterricht.

3) Die wahlfreien (fak.) Stunden sind nicht mit eingerechnet.

## 2. Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer für das Sommerhalbjahr 1901.

Namen.	Ord.	Ia.	Ib.	IIa.	IIb 1.	IIb 2.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Vorkl. 1.	Vorkl. 2.	Vorkl. 3.	Summa.	
1. Dr. Babucke, Direktor.	Ia.	7 Lat. 2 griech. Dicht.	3 griech. Dicht.												12	
2. Dr. Rauschnig, Professor.*)				7 Lat.	6 Griech.	6 Griech.									19	
3. Dr. Krause, Professor.	IIIb.	3 Gesch.	3 Gesch.				2 Relig.	2 Gesch. 1 Erdk. 6 Griech. 2 Dtsch.							19	
4. Baske, Professor.	Ib.	4 griech. Prosa	3 griech. Prosa 7 Lat.	6 Griech.											20	
5. Iwanowius, Oberlehrer.	IIIa.			3 Gesch.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	2 Gesch. 1 Erdk. 2 Dtsch.		2 Gesch. 3 Dtsch.						19 + 2 unrem. Turn.	
6. Rosikat, Oberlehrer.	IIb 1.	3 Dtsch.	3 Dtsch.		7 Lat.		8 Lat.								21	
7. Dr. Lehmann, Oberlehrer.	IIb 2.					7 Lat	6 Griech.	8 Lat.							21 + 1 unrem. Turn.	
8. Karschuck, Oberlehrer.		3 Franz. 2 Engl.	3 Franz.	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz.	3 Franz.		2 Relig.							21	
9. Dr. Troje, Oberlehrer.	IIa.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.											18	
10. Vogel, Oberlehrer.	V.							2 Nat.	2 Nat. 4 Math.	2 Nat. 4 Rechn.	2 Nat. 4 Rechn.				20	
11. Gassner, Oberlehrer.					4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Phys.	3 Math.							20	
12. Borkowski, Oberlehrer.		2 Relig. 2 Hebräisch.	2 Relig.	2 Relig. 3 Dtsch. 2 Hebr.	2 Relig. 3 Dtsch.	2 Relig. 3 Dtsch.									23	
13. Dr. Loch, Oberlehrer.	IV.						2 Franz.	2 Franz.	8 Lat. 4 Franz. 2 Erdk.	2 Erdk.	2 Erdk.				22	
14. Dr. Friedländer, Wiss. Hilfslehrer.	VI.								8 Lat. 2 Dtsch. 1 Gesch.	8 Lat. 3 Dtsch. 1 Gesch.					23	
15. Professor Brode, Gesanglehrer.		2 Selekt. Singen									2 Singen	2 Singen			6	
16. Kunstm. Dörstling, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen					Abt. I 2 Zeichn. Abt. II 2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.						12
Turnen:		Iwanowius 3 Turnen	Iwanowius 3 Turnen	Iwanowius 3 Turnen	Lehm. 3 Turnen	Assm. 3 Turnen	Assm. 3 Turnen	Assm. 3 Turnen	Assm. 3 Turnen	Assm. 3 Turnen						
17. Riechert, Vorschullehrer.	Vorklasse 1.								2 Relig.	2 Relig.	3 Relig.	2 Relig. 8 Dtsch. 6 Rechn.			23	
18. Klein, Vorschullehrer.	Vorklasse 2.									2 Schrb.	2 Schrb.	2 Relig. 1 Ansch. 7 Dtsch. 6 Rechn. 3 Schrb.			24	
19. Assmann, Vorschullehrer.	Vorklasse 3.											3 Schrb 1 Erdk. 1 Turnen		2 Relig. 3 Schrb. 6 Rechn. 2 Ansch.	23 + 3 unrem. Turn.	
Sa. der obligat. Stunden		35	35	35	35	35	35	35	34	30	30	22	20	18		

\*) Wurde während des ganzen Sommerhalbjahres durch Herrn Privatdozenten Dr. Tolkiehn vertreten.

## 3. Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer für das Winterhalbjahr 1901/1902.

Namen.	Ord.	Ia.	Ib.	IIa.	IIb 1.	IIb 2.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Vorkl. 1.	Vorkl. 2.	Vorkl. 3.	Summa.	
1. Dr. Babucke, Direktor.		beurlaubt.														
2. Dr. Krause, Professor.	IIIb.	3 Gesch.	3 Gesch.				2 Relig. <sup>1)</sup>	2 Gesch. <sup>2)</sup> 1 Erdk. <sup>3)</sup> 6 Griech. 2 Dtsch.							19	
3. Baske, Professor.	Ib.	3 griech. Prosa	3 griech. Prosa 7 Lat.	6 Griech.											19	
4. Iwanowius, Oberlehrer.	IIIa.			3 Gesch.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk. 2 Dtsch.		2 Gesch. 3 Dtsch.						19 + 2 unrem. Turn.	
5. Rosikat, Oberlehrer.	IIb 1.	3 Dtsch.	3 Dtsch.		7 Lat.		8 Lat.								21	
6. Dr. Lehmann, Oberlehrer.	IIb 2.					7 Lat.	6 Griech.	8 Lat.							21 + 1 unrem. Turn.	
7. Karschuck, Oberlehrer.		3 Franz. 2 Englisch	3 Franz.	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz.	3 Franz.		2 Relig.							21	
8. Dr. Troje, Oberlehrer.	Ia.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.											18	
9. Vogel, Oberlehrer.	V.							2 Nat.	2 Nat. 4 Math.	2 Nat. 4 Rechn.	2 Nat. 4 Rechn.				20	
10. Gassner, Oberlehrer.					4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Phys.	3 Math.							20	
11. Borkowski, Oberlehrer.	IIa.	2 Relig. 2 Hebräisch.	2 Relig.	2 Relig. 3 Dtsch. 2 Hebr.	2 Relig. 3 Dtsch.	2 Relig. 3 Dtsch.									23	
12. Dr. Loch, Oberlehrer.	IV.						2 Franz.	2 Franz.	8 Lat. 4 Franz.	2 Erdk.	2 Erdk.				22	
13. Dr. Friedländer, Oberlehrer.	VI.	7 Lat. 3 griech. Dicht.	3 griech. Dicht.							(8 Lat.) <sup>4)</sup> 2 Dtsch. 1 Gesch.	8 Lat.				24	
14. Privatdozent Dr. Tolkiehn, Wiss. Hilfslehrer.				7 Lat.	6 Griech.	6 Griech.					3 Dtsch. 1 Gesch.				23	
15. Prof. Brode, Gesanglehrer.		2 Selektia Singen										2 Singen	2 Singen	6		
16. Kunstmaler Eichler, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen.					Abt. I 2 Zechn. Abt. II 2 Zechn.	2 Zechn.	2 Zechn.	2 Zechn.						12
Turnen:		Iwanowius 3 Turnen.	Iwano- wius 3 Turnen	Lehmann 3 Turnen.	Assm. 3 Turnen	Assm. 3 Turnen	Gud- jons <sup>5)</sup> 3 Turnen	Gudjons 3 Turnen	Assm. 3 Turnen							
17. Riechert, Vorschullehrer.	Vorklasse 1.							2 Relig.	2 Relig.	3 Relig.	2 Relig. 8 Dtsch. 6 Rechn.				23	
18. Klein, Vorschullehrer.	Vorklasse 2.								2 Schrb.	2 Schrb.	2 Relig. 1 Ansch. 7 Dtsch. 6 Rechn. 3 Schrb.				24	
19. Assmann, Vorschullehrer.	Vorklasse 3.										3 Schrb. 1 Erdk. 1 Turnen			2 Relig. 8 Schrb. 6 Rechn. 2 Ansch. Turnen	23 + 3 unrem. Turnen	
Sa. der oblig. Stunden.		35	35	35	35	35	35	35	34	30	30	22	20	18		

1) Seit dem 18. November 1901 Herr Oberlehrer Gassner 1 Relig. in IIIa.

2) Von Januar 1902 Herr Kandidat des höheren Schulamts Berg 2 Gesch. in IIIb.

3) Seit 8. November 1901 Herr Oberlehrer Vogel 1 Erdk. in IIIb.

4) Den lateinischen Unterricht in V hat während des ganzen Winterhalbjahres 1901/2 Herr Berg erteilt.

5) Herr Gudjons, Lehrer an der Altstadt. Bürgerschule für Knaben.

### Lektüre für das Schuljahr 1901/1902.

- IIIb. Latein. Caes. Bell. Gall. VII. 1—90.
- IIIa. Deutsch. Auswahl prosaischer und besonders poetischer Stücke aus Hopf und Paulsicks Lesebuch. — Körners Zriny.
- Latein. Caesar Bell. Gallic. I. 30—54. IV. 1—36. V. 8—23. VI. 9—29. Ovid Metam. III. 528—731. IV. 670—746. 753—764. V. 385—571. VIII. 183—235. XI. 87—193. Griechisch. Xen. Anab. I. u. III. (Auswahl.)
- IIb. Deutsch. Gedichte von Schiller. Jungfrau von Orleans. Dichter der Freiheitskriege. Privatlektüre: Geschichte des Abfalles der Niederlande. Geschichte des dreissigjährigen Krieges. Götz von Berlichingen. Maria Stuart. Cid.
- Latein. Cicero: de imperio Cn. Pompei. Livius: Auswahl aus XXI. u. XXII. Ovid: Metam. VI. 146—312. VII. 523—660. X. 1—77. VIII. 618—720. XII. 39—62. Fasti: II. 83—118. II. 193—242. Trist.: IV. 10, 1—122. III. 10, 1—78. Ex Ponto: III. 2, 45—96. V. 10.
- Griechisch. Xen. Hell. III. u. IV. (Auswahl.) Anab. I. 7. 8, 1—27. IV. 4. VI. (Auswahl.) Hom. Od. I. 1—95. V—IX. (Auswahl) und XIII. 1—124.
- Französisch. Ploetz: Lectures choisies.
- IIa. Deutsch. Nibelungen und Gudrun. Gottfried v. Strassb. Hartmann v. Aue. Wolfram v. Eschenbach. Walther v. d. Vogelweide. Schillers Spaziergang. Egmont. Wallenstein. Privatlektüre: Wagner: Ring des Nibelungen. Maria Stuart. Prinz v. Homburg. Sappho.
- Latein. Sallust: Catilina. Cicero: Abschnitte aus de amicitia. Vergil: IV. V. 1—34. VI. (mit Auswahl.) Äneas bei Dido, Abfahrt nach Sicilien. Ankunft in Cumae, Abstieg in die Unterwelt. Livius: Zeitalter des 1. Samniterkrieges: VI. 11. 14—20. VII. 6. 9. 10. 25. 26. 29—42. VIII. 1—14. VII. 1. Proben aus Lucrez, Catull, Tibull, Propertius nach Brandt *Eclogae poetarum Latinorum*.
- Griechisch. Xenoph. Memorab. I. 2. 3. II. 1. II. 2. II. 4. III. 6. Hom. Odyssee XIII. 186—440. XIV. 1—533 ohne 409—456. XV. 301—493. XVI. 1—320. XVII. 1—54, 182—492. XIX. 52—395. XX. 1—66, 78—122, 285—345. XXI. 1—15, 42—294, 311—434. XXII. 1—203, 241—464. XXIII. 1—116, 155—240, 344—372. XXIV. 205—353, 413—548. Herodot VI. 43—47. VI. 94—120. VII. 131—144, 172—177. 198—238. VIII. 1—26.
- Französisch. Sommer: Choix de nouvelles modernes. Band II. (Ausgabe Velhagen.) Winter: Racine: Athalie (Ausgabe Ploetz in Lectures choisies.)
- Ib. Deutsch. Proben von Luther und Hans Sachs. Klopstock: ausgewählte Oden und Stellen aus „Messias“. — Schiller: Braut von Messina. — Gedankenlyrische Gedichte von Goethe und Schiller. — Goethe: Iphigenie. — Laokoon: 1—6. 10. 11. 16—18. Proben neuerer Dichter: Platen, Rückert. Privatim: Goethe: „Aus meinem Leben. Wahrh. und Dichtung“. I—V.
- Latein. Tacitus: Germania. Ciceros Briefe über Cäsars Machtstellung von der Schlacht von Pharsalus bis zu seinem Tode. Cicero pro Ligario. Horaz: Oden und Epoden nach dem Lehrplan. Privatlektüre: Cicero pro rege Deiotaro.
- Griechisch. Homers Ilias I—X in Auswahl. — Sophokles: Antigone. Plato: Apologie. — Demosthenes: Olynthische Reden I. *Περὶ εἰρήνης*. Philipp. I. Thucydides lib. I c. 88—126. (Auswahl.)
- Französisch. Sommer: Sarcey Le siège de Paris. (Ausgabe Renger.) Winter: Augier et Sandeau: Le gendre de M. Poirier. (Ausgabe Renger.)
- Englisch. Seymour: Shakespeare Stories. (Ausgabe Renger.)



- Ia. Deutsch. Ausgewählte gedankenlyrische Gedichte von Goethe und Schiller. Torquato Tasso. Nathan der Weise. Hamburg. Dramaturgie 110. 22—24. 33—39. 46. 73—83. 101—104. Macbeth von Shakespeare. Proben der Romantiker, von Uhland, Freiligrath, Geibel. Privatim: Goethe „Aus meinem Leben. Wahrh. und Dicht.“ VI—XI.
- Latein. Tacitus: Germania. — Cicero de oratore (Auswahl). — Horaz: Oden, Epoden, Satiren und Episteln nach dem Lehrplan. — Im 1. Vierteljahre privatim: Weidners Quellenbuch zur römischen Geschichte.
- Griechisch. Homers Ilias XI—XXIV. (Auswahl). — Sophokles: Ödipus Tyrannos. Plato: Protagoras c. 1—25 und c. 40. Kriton. Lobrede des Alcibiades auf Socrates aus Plato Symposion im florilegium graecum coll. a. phil. Afranis fasc. II. Teubner 1889. Thucydides I. 22, 89—118, 126—138. II. 1, 7—34, 59 u. 65.
- Französisch. Sommer: Molière: Le Tartuffe. (Ausz. Velhagen.) Winter: Taine: Les origines de la France contemporaine. (Ausgabe Renger.)
- Ia. Englisch. Wie Ib.

### Aufgaben für die Reifeprüfung.

Michaelis 1901.

Deutsch. In welcher Weise wird der Satz: „Undank ist der Welt Lohn“ durch Goethe widerlegt?

Lateinisch. Übersetzung in das Lateinische. Nach Cic. Verr. IV. 79 ff.

Griechisch. Übersetzung von Demosthenes Olynth. II p. 20: von  $\delta\lambda\omega\varsigma \delta' \omicron\upsilon\delta\epsilon\iota\varsigma$  bis p. 21  $\Phi\iota\lambda\iota\pi\pi\omega\varsigma$ .

Französisch. Übersetzung von Taine: Origines de la France contemporaine. Ausgabe Velhagen. Leipzig. p. 32 ff. (von Si l'on regarde bis dans le dehors).

Mathematik. 1. Wie heisst die Gleichung desjenigen Kreises, welcher durch den Punkt  $x_1 = 2y_1 = 1$  geht und die Gerade  $y = -\frac{4}{3}x + 17$  im Punkte  $x_2 = 6y_2 = 9$  berührt? — 2.  $\frac{x+y}{x-y} + \frac{x-y}{x+y} = \frac{26}{5}$ ;  $x^2 + y^2 = 350$ . 3. Aus der geographischen Lage von Königsberg und Berlin und ihrer gegenseitigen

Entfernung (528 km) die Grösse des Erdradius zu berechnen. Breite: Königsberg  $54^{\circ}7'$ , Berlin  $52^{\circ}50'$ ; Länge: Königsberg  $20^{\circ}50'$ , Berlin  $13^{\circ}40'$ . 4. Um eine Kugel mit dem Radius  $r = 1,268$  cm wird eine gerade vierseitige Pyramide konstruiert, deren Höhe vom Mittelpunkt der Kugel im Verhältnis  $m:n = 5:4$  geteilt wird. Wie gross ist das Volumen dieser Pyramide?

Ostern 1902.

Deutsch. Welche Veranschaulichung erfahren durch die französische Revolution die Worte Schillers: „Wo rohe Kräfte sinnlos walten, Da kann sich kein Gebild gestalten?“

Lateinisch. Übersetzung in das Lateinische. Nach Livius IX. 31,6—16.

Griechisch. Übersetzung von Demosthenes  $\pi\epsilon\alpha\iota \tau\omicron\upsilon\sigma\ \sigma\tau\epsilon\gamma\acute{\alpha}\nu\omicron\nu$  p. 258 von  $\acute{\upsilon}\mu\epsilon\iota\varsigma \tau\omicron\iota\omicron\nu\tau\omicron\upsilon\ \acute{\alpha}\nu\delta\rho\epsilon\varsigma$  bis p. 259  $\acute{\epsilon}\beta\omicron\eta\theta\eta\varsigma\alpha\iota\tau\epsilon \kappa\alpha\iota \tau\omicron\upsilon\tau\omicron\iota\omicron\varsigma$ .

Französisch. Übersetzung von Mme de Staël: Considérations sur les principaux événements de la Révolution française. In Taine: Les origines de la France contemporaine. Leipzig. Renger p. 102.

Mathematik. 1. In einer Ellipse von der Gleichung  $\frac{x^2}{625} + \frac{y^2}{225} = 1$  ist derjenige Punkt zu bestimmen, dessen Brennstrahlen senkrecht auf einander stehen. — 2.  $x^4 + x^3y + x^2y^2 + xy^3 + y^4 = 31$ ;  $x^4 - x^3y + x^2y^2 - xy^3 + y^4 = 11$ . 3. In einem sphärischen Dreieck ist  $a - b = 5,8^{\circ}$ ,  $\alpha - \beta = 18,46^{\circ}$ ,  $\gamma = 63,56^{\circ}$ . Wie gross ist  $c$ ? 4. Um eine Kugel vom Radius  $\rho$  ist ein gerader Kreiskegel beschrieben. Wie gross muss der Radius seines Grundkreises sein, damit sich die Gesamtoberfläche des Kegels zu derjenigen der Kugel wie 2:1 verhält?

### Themata der deutschen Aufsätze und lateinischen Inhaltsangaben.

#### Oberprima.

Deutsche Aufsätze, 1. Seele des Menschen, Wie gleichst du dem Wasser! Schicksal des Menschen, Wie gleichst du dem Wind! 2. Inwiefern offenbart sich im Dichter des Menschen Kraft? (Klassenaufsatz) 3. Wodurch kennzeichnet sich das Zeitalter von Goethes „Torquato Tasso“ als das der

Renaissance? 4. „Lorbeer ist ein bittres Blatt Dem, der's sucht, und dem, der's hat.“ 5. Die Gastfreundschaft bei Homer. 6. Vermöge welcher Erkenntnis sagt Alexander: „Nisi Alexander essem, ego vero vellem esse Diogenes?“ (Klassenaufsatz.) 7. Schliesst der Weltbürgersinn Posas in Schillers „Don Carlos“ die Vaterlandsliebe aus? 8. Welche Veranschaulichung erfahren durch die französische Revolution die Worte Schillers: „Wo rohe Kräfte sinnlos walten. Da kann sich kein Gebild gestalten“?

Lateinische Inhaltsangabe: De Euryalo tradito (Livius XXV. 25).

### Unterprima.

Deutsche Aufsätze. 1. Welche Umstände bewirken in Goethes „Egmont“ die Erbitterung des Volkes gegen die spanische Herrschaft? 2. „Ans Vaterland, ans teure, schliess dich an, Das halte fest mit deinem ganzen Herzen!“ 3. Worauf beruht die weltgeschichtliche Bedeutung des römischen Volkes? 4. Arbeit und Fleiss, das sind die Flügel, So führen über Strom und Hügel. (Klassenaufsatz.) 5. Was rühmt Klopstock an unserer Sprache? 6. Wie unterscheidet sich die Poesie von den bildenden Künsten in der Darstellung körperlicher Schönheit? 7. Honestum est laudari a laudato viro. 8. Goethes Iphigenie, eine Siegerin. (Klassenaufsatz.)

Lateinische Inhaltsangabe. Scipio e Sicilia in Africam transmittit. (Livius XXIX. 26. 27.)

### Obersekunda.

Deutsche Aufsätze. 1. Was verstehen wir unter einer Nation? 2. „Nichtswürdig ist die Nation, die nicht Ihr alles freudig setzt an ihre Ehre.“ 3. Welche Züge des Nibelungenliedes erinnern an die nordische Sage? 4. Welchen Sinn hat das Sprichwort: „Wer im Sommer nicht mag schneiden, Muss im Winter Hunger leiden?“ (Klassenaufsatz.) 5. Welche Gegensätze weist Hartmanns poetische Erzählung „Der arme Heinrich“ auf? 6. Wie äussert sich deutsche Treue im Verhältnis von Unterthan zum Herrn? (An Beispielen aus der deutschen Litteratur und Geschichte nachzuweisen.) 7. Wie hätte Schiller ein Drama „Egmont“ gestaltet? 8. Wie führt uns Schiller in seine Tragödie Wallenstein ein? (Klassenaufsatz.)

Lateinische Inhaltsangabe. De M. Manlio Capitolino novis rebus studente.

### Untersekunda I.

Deutsche Aufsätze. 1. Heinrichs IV. Bussfahrt nach Canossa. 2. Die Besitznahme der Marienburg durch die Söldnerhauptleute des deutschen Ordens. (Beschreibung eines Bildes von Ludwig Rosenfelder.) 3. Die Schlacht bei Kunaxa. (Nach Xenophons Anabasis I, 8.) 4. In welchem Zusammenhang stehen die beiden Gedichte Schillers: „Teilung der Erde“ und „Pegasus im Joche“? (Klassenaufsatz.) 5. Welche Bedeutung haben die Ströme für die Kultur? 6. Welche hauptsächliche Aufgabe stellt sich Schiller im Prologe zu seiner Tragödie „Die Jungfrau von Orleans“, und wie erfüllt er diese? 7. Winterfreuden. 8. Was eint die deutschen Stämme? 9. Warum ist Goethes Götze von Berlichingen eine nationale Dichtung? (Klassenaufsatz)

### Untersekunda II.

Deutsche Aufsätze. 1. Luther auf dem Reichstage zu Worms. 2. Ein griechisches Kampfspiel. (Beschreibung eines Bildes.) 3. Von Gymnias bis Trapezus. (Nach Xenoph. Anab. IV. 7, 8.) 4. „Teilung der Erde“ und „Mädchen aus der Fremde“. Ein Vergleich. (Klassenaufsatz.) 5. Welche Bedeutung hat die Erfindung des Pfluges? (Nach Schillers Rätsel: Der Pflug.) 6. Wie reift in Johanna der Entschluss zur Befreiung ihres Vaterlandes? 7. Die Jahreszeiten, ein Bild des menschlichen Lebens. 8. Wer liebt sein Vaterland? 9. Inwiefern müssen wir Götzens Handlungsweise billigen und entschuldigen, und inwiefern müssen wir sie verurteilen? (Klassenaufsatz.)

### Religionsunterricht.

Von dem evangelischen Religionsunterricht war kein Schüler dispensiert.

An dem katholischen Religionsunterricht nahmen fast alle katholischen Schüler teil.

Jüdischer Religionsunterricht wird mit Genehmigung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums in den Räumen der Schule an die meisten jüdischen Schüler der Anstalt von den Herren Dr. Vogelstein, Dr. Perles, Rosenthal und Samuel erteilt.

### Technischer Unterricht.

#### a) Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) i. S. 367, i. W. 351 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . . .	im S. 40, im W. 51	im S. 1, im W. —
Aus anderen Gründen . . . . .	im S. 5, im W. 5	im S. — im W. —
Zusammen	im S. 45, im W. 56	im S. 1, im W. —
Also von der Gesamtzahl der Schüler . .	im S. 12,30%, im W. 15,950%	im S. 0,270%, im W. —

Es bestanden bei 10 getrennt zu unterrichtenden Klassen 8 Turnabteilungen, zur kleinsten von diesen gehörten 19, zur grössten 46 Schüler. — Die 1. Vorschulklasse hatte wöchentlich eine Stunde Turnen bzw. Spielen.

Von besonderen Vorturnerstunden abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 25 Stunden angesetzt. Ihn erteilten bis Mich. 1901 die Herren Oberlehrer Iwanowius I. IIa. IIb, Oberlehrer Dr. Lehmann IIIa, Vorschullehrer Assmann IIIb. IV. V. VI. Vorschule 1; von Mich. 1901 die Herren Oberlehrer Iwanowius I. IIa, Oberlehrer Dr. Lehmann IIb, Assmann IIIa. IIIb. VI. Vorschule 1., Gudjons (s. S. 5, Anm. 5.) IV. V. — Die Anstalt besitzt eine ihr uneingeschränkt zu Gebote stehende Turnhalle. Dieselbe steht auf dem Schulhof, welcher im S. vielfach zum Turnen und Spielen benutzt wird, wenn er auch nur wenige feste Turngeräte hat. Im S. werden allwöchentlich einmal von seiten der Schule Turn- und Jugendspiele auf dem Jugendspielplatz vor dem Steindammer Thor veranstaltet. Zur Teilnahme an denselben ist jeder Turner verpflichtet.

Freischwimmer sind 148. Von diesen haben 21 das Schwimmen im Berichtsjahre 1901 erlernt. Die Anzahl der Freischwimmer beträgt 42,9 % von der Gesamtzahl der Gymnasiasten.

b) Gesang. Professor Brode. — VI und V hatten jede für sich wöchentlich zwei Gesangstunden, die Selekt, aus den geeigneten Schülern der IV bis Ia gebildet, zwei wöchentliche Gesangstunden.

c) Zeichnen. Bis Mich. 1901 Kunstmaler Dörstling, von dem genannten Zeitpunkte an Kunstmaler Eichler. — V—IIIa hatten je zwei obligatorische Zeichenstunden.

### Fakultativer Unterricht.

a) Am fakultativen Zeichenunterricht beteiligten sich insgesamt 17 Schüler. Sie wurden in zwei wöchentlichen Stunden von Herrn Dörstling unterrichtet.

b) Hebräisch. Oberlehrer Borkowski. — Es beteiligten sich insgesamt 4 Unterprimaner, die zweistündlich unterrichtet wurden.

c) Englisch. Oberlehrer Karschuck. Es beteiligten sich insgesamt 43 Schüler. Ia komb. mit Ib, und IIa wurden in zwei getrennten Abteilungen je zweistündlich unterrichtet.

### Übersicht über die von Ostern 1902 ab zu benutzenden Schulbücher.

1. Religionslehre. Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht (Ausg. A. 30. Aufl. und spätere) . . . . . IIb—Ia.

Wegener, Hilfsbuch für den Religionsunterricht ( <b>Ausg. B.</b> ) . . . . .	Vor. 1—IIIa.
80 Kirchenlieder . . . . .	VI—Ia.
Völker & Strack, Biblisches Lesebuch . . . . .	IIIb—IIb.
Die Vollbibel . . . . .	IIa—Ia.
Novum Testamentum graece ed. Buttmann. . . . .	IIa—Ia.
2. Deutsch. Hopf und Paulsiek, Lesebuch. ( <b>In der Bearbeitung von Muff</b> )	Vor. 2—IIb.
Hammer-Kuhn, Schreiblesefibel . . . . .	Vor. 3.
3. Latein. Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik ( <b>37. Auflage und spätere</b> ) . . . . .	IV—Ia.
Brambach, Handweiser der lateinischen Rechtschreibung . . . . .	VI—Ia.
Seyffert u. Fries, Latein. Elementar-Grammatik. ( <b>1894 und spätere Auflagen</b> ). . . . .	VI—V.
Süpfle, Aufgaben zu latein. Stilübungen II ( <b>1892 und spätere Aufl.</b> ) . . . . .	IIb—IIa.
Ostermann, Lateinisches Übungsbuch. Neue Bearbeitung von Müller. ( <b>Ausgabe B.</b> ) Für VI 1893 u. spät. Für V 1894 u. spät. Für IV 1895 u. spät. Für III 1895 u. spät. . . . .	VI—IIIa.
4. Griechisch. Kaegi, Griechisches Übungsbuch. I. Teil . . . . .	IIIb.
Kaegi, Griechisches Übungsbuch. II. Teil . . . . .	IIIa—IIb.
Kaegi, <b>Kurzgefasste</b> griech. Schulgrammatik. . . . .	IIIb—Ia.
5. Französisch. Plötz-Kares, Sprachlehre ( <b>3. Auflage und spätere</b> ) . . . . .	IIIa—Ia.
Plötz-Kares, Übungsbuch ( <b>Ausgabe B</b> ) . . . . .	IIIa—IIb.
Plötz-Kares, Elementarbuch ( <b>Ausgabe B</b> ) . . . . .	IV—IIIb.
Plötz, Lectures choisies . . . . .	IIIa—IIa.
6. Hebräisch. Gesenius, Hebr. Grammatik . . . . .	IIa—Ia.
Gesenius, Lesebuch, herausgegeben von Kautzsch . . . . .	IIa.
7. Englisch. Gesenius, Elementarbuch . . . . .	IIa.
8. Geschichte. Herbst, Historisches Hilfsbuch . . . . .	Ib—Ia.
Brettschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte. Teil V. 2. Auflage 1900 . . . . .	IIa.
Knaake und Lohmeyer, Historisches Hilfsbuch . . . . .	IIIa—IIb.
Lohmeyer und Thomas, Historisches Hilfsbuch . . . . .	IIIb.
Knaake, Historisches Hilfsbuch. . . . .	IV.
Putzger, Historischer Schulatlas, <b>1888 und spätere Auflagen</b> . . . . .	IV—Ia.
9. Erdkunde, Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie, <b>1899 und spätere Auflagen</b> . . . . .	V—Ia.
Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen (mit Alpen- und Heimatskarte) . . . . .	VI—IIIb.
Debes, Schulatlas für die oberen Unterrichtsstufen, <b>1886 und spätere Auflagen</b> . . . . .	IIIa—Ia.
10. Mathematik. Schülke, Vierstellige Logarithmen ( <b>2. Auflage und spätere</b> )	IIb—Ia.
Mehler, Elementar-Mathematik ( <b>18. Auflage und spätere</b> ) . . . . .	IV—Ia.
Vogels Rechenbuch . . . . .	Vor.2—Vor.1.
Vogels Rechenfibel . . . . .	Vor. 3.
11. Physik. Jochmann, Lehrbuch der Physik ( <b>1900 und spätere Auflagen</b> )	IIIa—Ia.
12. Naturgeschichte. Bail, Methodischer Leitfaden der Naturgeschichte. Einbändige Botanik und einbändige Zoologie . . . . .	VI—IIIa.
13. Gesang. Noack, Liederschatz I. Heft . . . . .	VI.
II. Heft . . . . .	V.
80 Kirchenlieder . . . . .	VI—V.

Von den Autoren können beim Gebrauch in den Lehrstunden nur Textausgaben ohne Kommentar zugelassen werden. — Für die Horazlektüre ist der Text von L. Müller, für

die Vergillektüre der Text von Ribbeck, für die Liviuslektüre der Text von Weissenborn, für die Ovidlektüre die Ausgabe von Sedlmayer obligatorisch. Zur häuslichen Vorbereitung auf Sophokles und Herodot werden die gedruckten Präparationen von Krafft u. Ranke, für den Unterricht in der deutschen Litteraturgeschichte die „Grundzüge“ von Klee (2. Aufl. u. spätere) empfohlen. — Sämtliche Bücher müssen gebunden und mit Namen und Klasse des Schülers bezeichnet sein. — Überschriebene Exemplare können nicht geduldet werden.

## II. Verfügungen der Behörden. (Auswahl.)

### Prov.-Schul-Kollegium.

11. April 1901. Nr. 2190. Nach einer Min.-Verfügung vom 3. April 1901 sollen die neuen Lehrpläne mit Beginn des Sommer-Halbjahres in Kraft treten.

10. Mai 1901. Nr. 3043. Alljährlich ist bis zum 1. November eine Nachweisung über die inzwischen eingetretenen Veränderungen der Schulbücher einzureichen.

21. Juni 1901. Nr. 3803. Die neuen Lehrpläne sollen soweit möglich noch im laufenden Schuljahre zur Durchführung kommen.

18. Juli. Nr. 4377. Die sogenannten „Sittenhefte“ werden aufgehoben.

5. Okt. 1901. Nr. 6418. Falls ein noch schulpflichtiges Kind das Gymnasium verlassen hat und ein Nachweis über seine Wiedereinschulung nicht gebracht ist, soll darüber Anzeige erstattet werden.

15. Okt. 1901. Nr. 6823. Die Verwendung von Schülern als Medien zu hypnotischen Versuchen in öffentlicher Versammlung wird untersagt.

29. Okt. 1901. Nr. 7213. Die Einführung der historischen Hilfsbücher von Bretschneider an Stelle der von Herbst wird „mit der Massgabe genehmigt, dass die neuen Bücher zu Ostern k. J. auf IIa und dann in Jahresstufen weiter eingeführt werden.“

7. Nov. 1901. Nr. 7437. Die unter dem 25. Okt. 1901 erlassenen „Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten“ sollen im Jahresbericht der Anstalt abgedruckt werden. Den Wortlaut der „Bestimmungen“ siehe unten.

17. Dez. 1901. Nr. 8383. Teilt eine Min.-Verfügung mit, die Ergänzungen zu den bisher geltenden Vorschriften über die Fassung von Abgangszeugnissen enthält.

27. Dez. 1901. Ferienordnung für 1902. Siehe unter „Mitteilungen an die Eltern.“

### Magistrat.

8. Nov. 1901. Nr. V. 10162. Freischule wird fortan nur auf die Dauer eines Jahres verliehen. Da der 1. April und 1. Oktober als Bewilligungstermine gelten, so sind die Gesuche um Freischule von den Eltern bis zum 15. Februar bzw. 15. August einzureichen.

6. Dez. 1901. Nr. V. 12795. Am 15. März und 15. Sept. jedes Jahres ist ein Verzeichnis der Freischüler einzureichen.

### Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten.

§ 1. Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

§ 2. Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Versetzung nach Obersekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf.

§ 3. In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unter-

scheiden; zum Schluss muss aber das Urtheil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1. Sehr gut, 2. Gut, 3. Genügend, 4. Mangelhaft, 5. Ungenügend, zusammengefasst werden.

§ 4. Im allgemeinen ist die Censur „Genügend“ in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen. Über mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urtheile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, dass der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend“ erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut“ in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen:

a) für das Gymnasium:

Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen);

b) für das Realgymnasium:

Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik;

c) für die Real- und Oberrealschule:

Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.

§ 5. Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, dass sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig liessen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, dass sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

§ 6. Inwiefern auf aussergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwicklung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmässigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

§ 7. Zu den Beratungen über die Versetzung der Schüler treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitz des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind; die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urtheil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen massgebend sein muss. Ergiebt sich über die Frage der Versetzung oder Nichtversetzung eine Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teilnehmenden Lehrern, so bleibt es dem Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden oder die Sache dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen.

§ 8. Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urtheil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Massnahme erforderlich, dass den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

§ 9. Solche Schüler, welche ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung erledigte Pensum derselben massgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung

unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

§ 10. Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft. Mit demselben Tage verlieren alle Anordnungen, nach welchen bis dahin bei der Versetzung in den verschiedenen Provinzen zu erfahren war, ihre Geltung.

Berlin, den 25. Oktober 1901.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.  
Stutt.

### III. Chronik der Anstalt.

Am 9. Mai des vorigen Jahres riss der Tod unsern ältesten Kollegen, Herrn Professor Dr. Otto Rauschnig, aus unserer Mitte; am 14. desselben Monats gaben ihm die Kollegen und Schüler des Altstädtischen Gymnasiums das letzte Geleite. 28 Jahre hat er als Lehrer an unserer Anstalt gewirkt; auf ihr hat er auch die Grundlagen seiner wissenschaftlichen Bildung als Schüler empfangen. So war er mit unserm Gymnasium aufs innigste verwachsen, nie hat er danach gestrebt, an anderer Stelle den Lehrberuf auszuüben, und auch in der letzten Zeit, da Krankheit ihn zwang, seine Thätigkeit auszusetzen, weilten seine Gedanken und Wünsche bei unserer Schule. Da er den Schülern Liebe und offenes Verständnis entgegenbrachte, hatte er auch ihre Zuneigung gewonnen. Durch seine geistvolle Art und sein vielseitiges Wissen gestaltete er seinen Unterricht anregend und fesselnd. Im Kreise der Amtsgenossen war er ein belebendes und zugleich verbindendes Element. Er zeigte sich im Verkehr herzlich, warm und voll Laune. Diese konnte ihm selbst die tückische Krankheit, die schon seit Jahren an seiner Lebenskraft zehrte, nie völlig rauben. Die Erinnerung an seine eindrucksvolle Persönlichkeit wird bei uns nie erlöschen!

Die durch sein Ableben vakant gewordene Oberlehrerstelle erhielt Mich. 1901 der bisherige etatsmäßige wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Friedlaender\*) und an dessen Stelle trat der Privatdozent Herr Dr. Tolkiehn, der bereits seit dem 22. November 1900 als Vertreter des Herrn Prof. Rauschnig an unserer Schule beschäftigt gewesen war.

Mich. 1901 verliess Herr Kunstmaler Dörstling unsere Anstalt nach 7jährigem Wirken an derselben, um den Zeichenunterricht an dem hiesigen Städt. Realgymnasium zu übernehmen. Herr Dörstling wusste die höhere Auffassung des Künstlers mit der sicheren Methode des gewiegten Lehrers zu vereinigen; daher war sein Unterricht auch von erfreulichen Erfolgen begleitet. Im Verkehr mit dem Lehrerkollegium zeigte er sich stets freundlich und liebenswürdig. Ihn begleiteten die herzlichsten Wünsche der Lehrer und Schüler nach seinem neuen Wirkungskreise. Ein dauerndes Denkmal seiner Thätigkeit am Altstädtischen Gymnasium sind die von seiner Hand geschaffenen Gemälde unserer Aula. Für ihn wurde Herr Kunstmaler Eichler als Zeichenlehrer an unsere Anstalt berufen.\*\*)

\*) Ulrich Friedlaender, geb. am 25. März 1873 zu Königsberg i. Pr., besuchte hier das Königl. Wilhelmsgymnasium bis Ostern 1890, studierte dann in Königsberg und Berlin klassische Philologie, Archäologie und Deutsch, wurde am 25. März 1895 in Königsberg zum Doktor der Philosophie promoviert und bestand am 28. September desselben Jahres die Prüfung für das höhere Lehramt. Das Seminarjahr absolvierte er von Mich. 1895 ab am Königl. Wilhelmsgymnasium in Königsberg, danach das Probejahr bis Mich. 1897 am Königl. Friedrichskollegium. Nachdem er in Königsberg vertretungsweise, darunter auch am Altstädtischen Gymnasium, thätig gewesen war, wurde er Ostern 1900 an dieses als wissenschaftlicher Hilfslehrer berufen und Michaelis 1901 an ihm als Oberlehrer angestellt. Im Druck ist von ihm ausser Rezensionen und Anzeigen die Dissertation „De Zoilo aliisque Homeri obtrectatoribus“ 1895 erschienen und die Abhandlung „Metrisches zum Iwein Hartmanns von Aue“ in der Festschrift für Oskar Schade 1896.

\*\*) Erich Eichler wurde am 25. September 1871 zu Königsberg i. Pr. geboren, besuchte das Königl. Wilhelmsgymnasium und ging nach einjährigem Besuche der Prima 1891 ab, um sich dem Studium der Kunst zu widmen. Er besuchte die hiesige Akademie und machte Ostern 1892 die Examina für Anatomie und Perspektive. Nachdem er ein Semester an der Berliner Akademie unter Professor

Mich. 1901 übernahm Herr Johannes Gudjons, Lehrer an der hiesigen Altstädtischen Bürgerschule, für das Halbjahr Okt. 1901 bis März 1902 den Turnunterricht in V und IV, nachdem Herr Oberlehrer Iwanowius und Herr Vorschullehrer Assmann je drei remunerierte Turnstunden abgegeben hatten.

Leider hatten wir im verflossenen Schuljahre den Tod zweier Schüler zu beklagen. Im Juli 1901 starb nach langem Krankenlager der Quartaner Kurt Cohn an der Tuberkulose, am 1. Februar 1902 erlag der Vorschüler Erich Steindorf einer heftigen Lungenentzündung. Mögen die schwergeprüften Eltern, denen durch den Tod ihrer Kinder so reiche Hoffnungen zerstört sind, unserer herzlichen und tiefempfundenen Teilnahme versichert sein!

Am 25. September 1901 erkrankte Herr Direktor Dr. Babucke und sah sich gezwungen, bis zum Schlusse des Schuljahres Urlaub zu nehmen. Wir sprechen den innigen Wunsch aus, dass der hochverehrte Mann, der seine Gaben und Kräfte so ganz dem Wohle der von ihm geleiteten Anstalt geweiht hat, seine Thätigkeit zu Ostern wieder aufnehme. In seinem Unterricht vertrat ihn nach den Michaelisferien Herr Oberlehrer Dr. Friedländer; für diesen erteilte die lateinischen Stunden in V der Kandidat des höheren Schulamts Herr Berg, die deutschen Stunden in VI gab Herr Dr. Tolkiehn. Im Januar 1902 übernahm Herr Berg auch die beiden Geschichtsstunden in IIIb zur Entlastung des Unterzeichneten. Das Hochlöbliche Patronat gewährte in diesem Falle wie bei der Erkrankung des Herrn Professors Rauschnig bereitwillig die Mittel zur Vertretung. Ihm sei an dieser Stelle unser aufrichtiger Dank für seine wohlwollende Fürsorge ausgesprochen! Mit der Führung der Direktoratsgeschäfte beauftragte das Königliche Provinzial-Schulkollegium den Unterzeichneten. Im November 1901 nahmen diesem mit kollegialer Liebenswürdigkeit Herr Oberlehrer Gassner und Herr Oberlehrer Vogel je eine wöchentliche Stunde ab, wofür ihnen aufs herzlichste gedankt sei.

Für die Zeit vom 5. Juni bis zu den Sommerferien wurde Herr Oberlehrer Borkowski beurlaubt, um eine militärische Übung mitzumachen. Im übrigen sind Störungen des Unterrichts durch Behinderung einzelner Herren Kollegen nur für kürzere Zeiten eingetreten. Es fehlten die Herren: Oberlehrer Karschuck im April 2 Tage, im Mai 4 Tage wegen Krankheit, am 3. und 4. Januar aus Anlass seiner Vermählung, Oberlehrer Dr. Loch 3 Tage im Mai wegen seiner Hochzeitsfeier, Oberlehrer Borkowski 3 Tage im April aus demselben Grunde, Oberlehrer Dr. Lehmann 3 Tage im August aus Gesundheitsrücksichten, Oberlehrer Gassner 4 Tage im November wegen eines Todesfalles in seiner Familie, Oberlehrer Rosikat 2 Tage im Januar, Kunstmaler Eichler 4 Tage in demselben Monat, beide wegen eines entzündeten Fusses. Am 13. Februar wurde Herr Oberlehrer Rosikat als Schöffe einberufen. Ausserdem mussten die Herren Professor Baske, Professor Brode, Vorschullehrer Riechert je einen Tag den Unterricht wegen Unpässlichkeit aussetzen. In all diesen Fällen hat das Lehrerkollegium mit gewohnter Pflichttreue die Vertretung übernommen.

Eine nicht unerhebliche Unterbrechung des Unterrichts wurde durch die übergrosse Hitze des letzten Sommers verursacht. Im Juni mussten an 2 Tagen, im August gar an 8 Tagen aus diesem Grunde Stunden ausfallen.

Im Juni und August fanden die Klassenausflüge statt, auf denen die Mehrzahl unserer Schüler unter Führung ihrer Ordinarien einzelne Gegenden unseres schönen Samlands besuchten: Fischhausen-Neuhäuser-Pillau, Palmnicken-Kl. Hausen-Warnicken, Wargen-Galtgarben-Drugehnen, Cranz. Zwei Klassen (IIa und IIb<sub>2</sub>) machten eine Tour nach Sarkau. Eine grössere zweitägige Fahrt unternahmen die Schüler der Ia und Ib unter Führung des

---

Ludwig Bockelmann studiert hatte, bezog er 1894 die Akademie in München und hat hier drei Semester Figuren unter Professor Gabriel Hackl gezeichnet und darauf fünf Semester unter Professor Heinrich Zügel Tiere und Landschaften gemalt. Ausser mehreren anderen Auszeichnungen erhielt er für seine Arbeiten von der Münchener Akademie 1900 die silberne Medaille. Mich. 1901 wurde er am Altstädtischen Gymnasium als Zeichenlehrer angestellt.



Herrn Oberlehrers Karschuck; sie begaben sich nach Elbing und von dort nach der herrlichen Gegend von Panklau und Cadinen.

Der 6.—9. September waren für unsere alte Krönungsstadt infolge der Anwesenheit unseres erhabenen Herrscherpaares festlich bewegte Tage. Am 7. und 9. des angeführten Monats fiel der Unterricht aus. Als die Allerhöchsten Herrschaften an dem erstgenannten Tage sich zur Parade nach dem Dêvauer Felde begaben, bildeten die Schüler unseres Gymnasiums neben denen anderer Schulen Königsbergs in der Königstrasse Spalier. Zu der erhebenden Feier zum Gedächtnis an die vor 200 Jahren erfolgte Erhebung Preussens zum Königreiche, die am Sonntag den 8. September in Gegenwart der Majestäten in der Schlosskirche stattfand, hatten ausser dem Direktor auch die beiden Professoren der Anstalt von dem Herrn Oberpräsidenten Einladungen erhalten.

Bei der Sedanfeier am 2. September sprach Herr Oberlehrer Karschuck über die historischen Stätten des Krieges 1870/71, die er im April des Jahres 1900 selbst besucht hatte. Der Sextaner W. Rohde deklamierte das Gedicht K. Geroks „Des deutschen Knaben Tischgebet“, und die Selektta sang einige Lieder von Körner. Am 27. Januar, dem Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers, hielt Herr Oberlehrer Dr. Troje die Festrede über die Förderung wissenschaftlicher Ballonfahrten durch Kaiser Wilhelm II. Es deklamierten W. Dembowski V. „Das Lied vom deutschen Kaiser“ von E. Heldring und A. Kühnlein Ib. „Das Lied vom Rhein“ von M. von Schenkendorf. Die Selektta trug unter Leitung des Herrn Professors Brode zwei Gesänge vor (Morgengebet zum Geburtstage des Landesfürsten von Méhul und Niederländisches Volkslied).

Der Geburts- und Sterbetage der Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. wurde bei der Morgenandacht in angemessener Weise gedacht.

Die Ferien begannen und endeten an den angeordneten Tagen.

Vor Schülern der oberen Klassen sprachen unter Benutzung von Lichtbildern Herr Professor Baske über Athen in alter und neuer Zeit und Herr Kunstmaler Eichler über Dürer, Michelangelo, Rembrandt; ferner durften die Schüler an den Vorträgen teilnehmen, welche im Kunstgewerbeverein von dem Direktor des Gewerbemuseums in Berlin Herr Dr. Jessen, dem Direktor des Buchgewerbemuseums in Leipzig Herr Dr. Kautsch und von Herrn F. Schultz aus Köln in unserer Aula gehalten wurden; auch zu den Vorträgen der photographischen Gesellschaft hatten sie Zutritt. — Im Februar d. J. besichtigten die Schüler der oberen Klassen unter Führung des Herrn Oberlehrers Dr. Troje das hiesige Elektrizitätswerk. Am 10. Februar las Herr Delbost aus Paris Schülern der Klassen I—IIIb in unserer Aula Proben von Béranger, V. Hugo, Lafontaine, Daudet und Sandeau vor. Die zur Vorlesung gelangten Stücke waren vorher in den Klassen durchgenommen, so dass die Schüler Herrn Delbost mit Verständnis folgen konnten.

Am 13. Dezember fand auf Veranstaltung des Herrn Professors Dr. Händcke und unter wesentlicher Mitwirkung des Herrn Professors Brode ein Konzert (Gesang und Streichinstrumente) für Schüler der hiesigen höheren Lehranstalten statt, zu dem auch 90 Schüler unseres Gymnasiums (der Klassen Ia—V) Einladungen erhalten hatten. — Durch Ausfall von Turnstunden wurde den Schülern im Winter wiederholt Gelegenheit zum Schlittschuhlaufen gegeben.

Aus der Schumann-, Retzlaff- und Dalkowski-Stiftung erhielten am 30. Juni, 10. Februar und im März die Schüler K. Le Blanc Ia, W. Goldberg Ib, A. Kühnlein Ib, K. Hitzigrath IIIa Ehrengaben, über die bei den betreffenden Stiftungen berichtet ist. Die Simonprämie wurde dem Obertertianer Lenz verliehen.

**Die geehrten Eltern werden auf S. 25 aufmerksam gemacht.**

**IV. Statistische Mitteilungen.**  
1. Frequenztafel für das Schuljahr 1901/1902.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.				Sa. Sa.	
	O.I	U.I	O.II	U.II		O.III	U.III	IV	V	VI	Sa.	1	2	3		Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1901	20	27	28	<sup>a</sup> 15	<sup>b</sup> 20	42	44	51	48	53	348	49	32	18	99	447
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1900/1901*	12	2	3	2	1	—	1	6	4	5	36	5	1	1	7	43
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1901.....	21	19	21	12	21	34	36	41	45	43	293	30	17	—	47	340
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1901.....	—	1	—	1	—	1	3	—	1	4	11	5	9	25	39	50
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1901/1902 ..	29	24	27	22	23	44	48	50	49	50	366	36	27	25	88	454
5. Zugang im Sommersemester 1901 .....	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	1	—	2	3
6. Abgang im Sommersemester 1901 .....	5	3	5	6	—	—	1	2	—	—	22	—	1	—	1	23
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1901.....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1901.....	—	—	2	—	—	—	1	1	—	1	5	4	2	8	14	19
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres 1901/1902 .....	24	21	24	16	23	44	48	49	50	51	350	41	29	33	103	453
9. Zugang im Wintersemester 1901/1902 bis 1. Februar	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	3	—	5	6
10. Abgang im Wintersemester 1901/1902 bis 1. Februar	1	1	1	1	1	1	—	—	—	—	6	1	—	—	1	7
11. Frequenz am 1. Februar 1902	23	20	23	15	22	43	48	49	51	51	345	42	32	33	107	452
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1902.....	**)	18,8	17,9	16,6	16	16,1	15,1	13,9	13	11,6	10,6	—	9,4	8,2	7,1	—

\*) Ohne die Versetzten.

\*\*) Die Zahlen hinter dem Komma bedeuten Monate.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1901: 23, Michaelis 1901: 6 Schüler, davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 1901: 2, Michaelis 1901: 6 Schüler.

## 2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters 1901 . . . . .	291	9	—	66	298	62	6	70	2	1	15	79	7	2
2. Am Anfange des Wintersemesters 1901/1902 . . . . .	279	8	—	63	285	59	6	80	3	1	19	95	6	2
3. Am 1. Februar 1902 . . . . .	274	8	—	63	279	60	6	82	4	1	20	97	8	2

## 3. Übersicht über die Abiturienten.

Am 4. September 1901 und am 3. März 1902 fanden Reifeprüfungen unter dem Vorsitz des königlichen Kommissarius Herrn Geheimen und Oberregierungsrat Professor Dr. Kammer statt. Das Hochl. Patronat hatte zu den Prüfungen als Vertreter Herrn Stadtschulrat Dr. Tribukait entsendet.

Das Zeugnis der Reife erhielten:

## Michaelis 1901.

Laufende Nummer	Nr. seit Mich. 1885	Namen	Konfession bzw. Religion	Geburtsdatum	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters	Auf dem Altst. Gymnasium Jahre	Insgesamt auf der Prima Jahre	Gewählter Beruf
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
1	264	Kurt Gland . . . . .	Ev.	12. Jan. 1882	Königsberg	Kaufmann †.	10 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	Jura.
2	265	Eugen Klewansky . . . . .	Isr.	28. April 1883	Königsberg	Kaufmann, Königsberg.	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Medizin.
3	266	Kurt Le Blanc . . . . .	Ev.	25. Juli 1883	Königsberg	Kaufmann, Königsberg.	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Maschinenbaufach.
4	267	Arno Rödder . . . . .	Ev.	14. April 1882	Allenstein	Königl. Oberlandmesser, Königsberg.	5	2 $\frac{1}{2}$	Jura.

Ausserdem als Extraneeer Willy Schereschewsky.

## Ostern 1902.

1	268	Bernhard Ausländer . . . . .	Ev.	23. Nov. 1883	Königsberg	Kaufmann, Königsberg.	9	2	Philologie.
2	269	Laser Bortz . . . . .	Isr.	1. Nov. 1883	Libau in Russland	Kaufmann, Königsberg.	10	2	Medizin.
3	270	Albert Hahn . . . . .	Ev.	16. Juni 1884	Königsberg	Kaufmann, Königsberg.	9	2	Jura.
4	271	Fritz Hoyer . . . . .	Ev.	2. Febr. 1883	Langfuhr bei Danzig	Gutsbesitzer †.	6 $\frac{1}{2}$	2	Jura.

## Ostern 1902.

Laufende Nummer	Nr. seit Mich. 1885	Namen	Konfession bzw. Religion	Geburtsdatum	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters	Auf dem Altst. Gymnasium Jahre	Insgesamt auf der Prima Jahre	Gewählter Beruf
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
5	272	Johann Kadisch . . . . .	Isr.	28 Okt. 1884	Königsberg	Kaufmann, Königsberg.	9	2	Kaufmann.
6	273	Ernst Laudien . . . . .	Ev.	6. Sept. 1882	Hannover	Eisenb.-Schr., Königsberg.	7	3	Jura.
7	274	Werner Leo . . . . .	Ev.	2. Aug. 1884	Königsberg	Schiffsreeder und Konsul.	7	2	Unbestimmt.
8	275	Alfred Lubenau . . . . .	Ev.	6. Dezbr. 1882	Marggrabowa, Kr. Oletzko	Rentier, Königsberg.	6 $\frac{1}{2}$	2	Medizin.
9	276	Max Margulies . . . . .	Isr.	18. Okt. 1883	Memel	Kaufmann †.	1 $\frac{1}{2}$	2	Medizin.
10	277	Werner Schwarz . . . . .	Ev.	8. Juni 1883	Königsberg	Oberzahlmeister, Königsberg.	10	3	Jura.
11	278	Julius Simon . . . . .	Isr.	28. April 1883	Kulm	Kaufmann, Berlin.	2	2	Botanik und Gartenbaukunst.
12	279	Ernst Stellke . . . . .	Ev.	27. Aug. 1882	Kallen, Kr. Fischhausen	Kgl. Eisenb.-Schr., Königsberg.	7	3	Jura.
13	280	Erich Wilke . . . . .	Ev.	10. Mai 1883	Königsberg	Kaufmann, Königsberg.	9	2	Jura.
14	281	Arthur Wittschirk . . . . .	Ev.	2. Okt. 1883	Königsberg	Stadt-Sekretär, Königsberg.	9	2	Jura.
15	282	Fritz Wohlgemuth . . . . .	Isr.	9. Febr. 1884	Königsberg	Kaufmann, Königsberg.	9	2	Baufach.
16	283	Friedrich Worm . . . . .	Ev.	30. Aug. 1881	Ponarth, Kr. Königsberg	Steueraufseher, Königsberg.	4	2	Theologie.
17	284	Gustav Zimmer . . . . .	Ev.	8. März 1882	Gallingen, Kr. Friedland	Kaufmann †.	6 $\frac{1}{2}$	2	Jura.

## V. Sammlungen von Lehrmitteln.

## 1. Lehrerbibliothek. Vorsteher Lehmann.

Angekauft: Frick und Polack, Aus deutschen Lesebüchern, Bd. IV 1 und 2, Bd. V. — Kühner-Blass, Ausf. Grammatik der griechischen Sprache, Bd. I 1 und 2, Bd. II 1. — Bellermand, Schillers Dramen. — Weise, Charakteristik der lateinischen Sprache. — Klein und Riecke, Über angewandte Mathematik und Physik. Büchmann, Geflügelte Worte. — Kunze, Kalender für das höhere Schulwesen. Krüger, Griechische Sprachlehre. — Livius ed. Weissenborn. — Mau, Pompeji in Leben und Kunst. — Hohenzollern-Jahrbuch 1900. — Sybel, Die Begründung des deutschen Reiches durch Wilhelm I. — Schultz, Lateinische Synonymik. — Arendt, Experimentalchemie. — Horaz, Oden und Epoden, von L. Müller. — Horaz, Oden und Epoden, bearb. von Menge. — Windelband, Plato. — Knackfuss, Künstlermonographien: Pinturicchio, H. und J. v. Eyck, Memling, A. und J.

v. Ostade, Tintoretto, Giotto, Thoma, Verrocchio, Ghirlandajo, Lenbach, Stuck, Mantegna, Klinger, Leibl. — Goethe-Jahrbuch, Bd. 22. — Schillers lyrische Gedichte, erläutert von H. Düntzer. — Paulsen, Die höheren Schulen und das Universitätsstudium im 20. Jahrhundert. — Kants gesammelte Schriften, Bd. X und XI. — Lichtwark, Übungen in der Betrachtung von Kunstwerken. — Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichts. — Reichel, Gottsched der Deutsche. — Schmidt und Landsberg, Hilfsbuch für den botanischen und zoologischen Unterricht. — Schnell, Handbuch der Ballspiele. Kühner, Ausführliche Grammatik der lateinischen Sprache. — Tadd, Neue Wege zur künstlerischen Erziehung der Jugend. — Jülicher, Einleitung in das neue Testament. — Rosenthal, Lehrbuch der allgemeinen Physiologie. — Seeck, Geschichte des Untergangs der antiken Welt. — Schriften der Goethe-Gesellschaft, Bd. 16.

Lieferungswerke: Grimm, Deutsches Wörterbuch. — Pauly-Wissowa, Realencyklopaedie der klass. Altertumswissenschaft. — Groeber, Grundriss der romanischen Philologie.

Zeitschriften: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. — Zeitschrift für Gymnasialwesen. — v. Sybels historische Zeitschrift. — Altpreussische Monatschrift. — Hoffmanns Zeitschrift f. d. math. u. naturw. Unterricht. — Archäologischer Anzeiger. — Zeitschrift für Turnen und Jugendspiel. — Geiger, Goethe-Jahrbuch. — Das humanistische Gymnasium. — Zeitschrift des allgemeinen deutschen Sprachvereins. — Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. — Petermann, Geographische Mitteilungen.

An Geschenken gingen der Bibliothek zu: Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen, 1899 und 1900. Nauticus, Beiträge zur Flottennovelle, 1900. Schmoller, Sering und Wagner, Handels- und Machtpolitik, Reden und Aufsätze, 1900. — Bericht über den am 28. und 29. September 1901 in Dresden abgehaltenen Kunsterziehungstag. Knopf, die Tuberkulose als Volkskrankheit und deren Bekämpfung, 1900. (Geschenke des Herrn Ministers). Entwurf zum Stadthaushalt II, 1900/1901. Königsberg. Schaff, Die Königsberger Kriegsschuldobligationen. (Geschenke des Magistrats.) Niessen, Die Gymnasialkanzlei, 1900. Das neue Gymnasium: Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen. (Gesch. d. Lehrerkoll.) Breuer, Theorie und Praxis der Funktionen einer komplexen Variablen, 1898. (Gesch. d. Verf.) Lubbock, Die Freuden des Lebens, 1889. Büchner, Kraft und Stoff. (Gesch. v. „Schulze“.) Werbter, Die höhere Schullaufbahn in Preussen statistisch beleuchtet, 1901. Hesse, Untersuchungen über das Dienstalter und Lebensalter der preussischen Oberlehrer, 1901. (Gesch. d. Herrn Oberl. Rosikat.) Meyer, Preussens Pflanzengattungen nach Familien geordnet, 1839. (Gesch. d. Herrn Oberl. Friedländer.) Kuhnert, Die Königl. und Universitäts-Bibliothek zu Königsberg, 1901. (Gesch. d. Königl. Biblioth.) Schwarz, Schröder und die preussische Oberlehrerfrage, 1901. (Gesch. d. Herrn Prof. Baske.) Schriften der physik.-ökonom. Gesellschaft zu Königsberg, Bd. 41. (Gesch. d. Herrn Oberl. Troje). Wegener, Altstädtische Langgasse Nr. 29. (Gesch. d. Verf.)

**2. Schulbüchersammlung.** (Bibl. paup.) Vorsteher: Der Direktor. Die Bestände sind vielfach durch neue Exemplare an Stelle von alten und zerlesenen und durch neue Auflagen ersetzt und ergänzt worden.

**3. Die Klassenbibliotheken.** Vorsteher derselben für I Rosikat, für IIa Borkowski, für IIb Gassner, für IIIa Iwanowius, für IIIb im S.-S. Krause, im W.-S. Gassner, für IV Loch, für V Vogel, für VI Friedländer. — Die Klassenbibliotheken sind dazu bestimmt, den Schülern eine ihrer Altersstufe angemessene und gesunde Lektüre zur Unterhaltung und zur Belehrung zu gewähren. Der Bestand an Büchern reicht

vollkommen aus, diesen Zweck zu erfüllen, und da ausserdem durch die Schulordnung der Anstalt unsern Schülern die Benutzung von öffentlichen Leihbibliotheken<sup>1</sup> verboten ist, werden die geehrten Eltern dringend gebeten, ihren Söhnen keine andere Unterhaltungslektüre zu gestatten als diejenige, welche sie aus den Klassenbibliotheken erhalten.

#### Zugänge:

I. Hachtmann, Olympia und seine Festspiele. — Menge, Troja. — Webers Weltgeschichte in 2 Bänden.

IIa. Moltke in seinen Briefen. — Freytag, Soll und Haben.

IIb. C. Tanera, Des Kronprinzen Kadett. — H. Müller-Bohn, Graf Moltke.

IIIa. Bässler, Hellenischer Heldensaal. — Hebel, Schatzkästlein. — Herrmann, Nützliche Gehilfen und Jagdtiere. — Gäbler, Heroen der Afrikaforschung. — Hiltl, Der alte Derfflinger und sein Dragoner. — Otto, Das Tabakskollegium. — Brandstädter, Das böse Latein. — Wägner, Unsere Vorzeit. — Koch und Bork, Deutsches Flottenbuch. — Röchling, Knötel und Friedrich, die Königin Luise. — O. Richter, Kaiser Friedrich III. — Carlowitz, Unter dem Feldzeichen Kaiser Maximilians. (Geschenk des Obertertianers Walter Cohn.)

IIIb. Deutsches Knabenbuch, Bd. 13, 14. — Jaeger, Weltgeschichte, Bd. II.

IV. Der gute Kamerad, Bd. 13. — Fr. Hoffmann, Neuer deutscher Jugendfreund, Bd. 48 und 55. — Post, Besitzergreifung Natal's durch die Buren. — Wildenstein, Dolf der Burenheld. — Rompel, Siegen oder Sterben. — P. Moritz, David Kopperfields Jugendjahre, nach Charles Dickens der Jugend erzählt. (Geschenk des Quartaner Max Cohn.)

V. Herrmann, Tiergeschichten, 2 Bde. — v. Holleben, Auf das Meer hinaus. — Schneider, An Bord unserer Schulschiffe. — Conscience, Der Löwe von Vlaanderen. — Russel, Die weisse Brigg. — Kny, Der Brandenburgisch-preussische Negerfürst.

VI. Atzler, Hohenzollerngeschichten.

4. **Das physikalische Kabinett.** Vorsteher: Troje. Neu angeschafft: Ein regulierbarer Vorschaltewiderstand zur Projektionslampe, welche letztere auf 20 Ampères Stromstärke umgebaut wurde. Ein Ampèremeter. Drei Linsen zur optischen Bank. Zwei Stative zu zwei vorhandenen grossen Hohlspiegeln für Wärmestrahlung. Atwoodsche Fallmaschine (Umkonstruktion). Ein lautsprechendes Telephon. Drei Spalteinsätze zu Beugungsversuchen. Apparat zur Längenausdehnung nach Tyndall (Umkonstruktion). Eine Anzahl Diapositive zur Projektionslampe.

Für die Handbibliothek wurde angeschafft: Mohn, Grundzüge der Meteorologie. — Börnstein, Leitfaden der Wetterkunde. — Reuleaux, Kurzgefasste Geschichte der Dampfmaschine. — Weiler, Magnetismus und Elektrizität. — Crew, Elements of Physics.

Geschenkt wurden von Schülern: Wurfapparat von Strauss (Ib), einige Hilfsapparate von Radok (Ib), schematische Zeichnung eines Strassenbahnmotors von Reicke (IIa), einer Bogenlampe von Lenz (IIa).

Von den Abiturienten des Michaelistermins: Fünf Diapositive zur Kunstgeschichte.

Von Herrn Gscheidel: Zwei Glasbilder (Selbstaufnahmen) aus der Schweiz; von Herrn Badzies: zehn Glasbilder aus der Provinz (Selbstaufnahmen).

Von der Elektrizitäts-Aktiengesellschaft (vormals Schuckert & Co.) in Nürnberg: 16 Glasbilder ihrer Dynamomaschinen und Elektromotoren.

Von der Elektrizitätsgesellschaft Helios-Cöln: Eine Anzahl Broschüren und Abbildungen elektrotechnischen Inhaltes.

Von der A. E. G.-Berlin: Zwei Nernst-Lampen.

Vom Vorsteher des Kabinetts: 25 zum Teil selbstgefertigte Glasbilder und eine Anzahl Bücher physikalischen Inhaltes.

**5. Naturalien-Sammlung.** Vorsteher: Vogel. Gekauft: Entwicklung der Wassermotte und des Bitterlings, auschlüpfende Puppen vom kleinen Fuchs, Pferdewagen mit Larven von Pferdebremse, Chamäleon, Haushahn, Iltis, Anatomie der Wegschnecke, verschiedene Glasgefäße, Deckgläser zur Anfertigung mikroskopischer Präparate.

Geschenkt: Grosser Hundeschädel und rotrückiger Würger (Brähler IV), Marder-  
schädel (Jessner IV), Fuchsschädel, Rehgeweih (Volprecht IV), Staar, (Menzel IIIb),  
Saatkrähe (Frick IIIb), Sturmmöwe, Turmfalke (Reisch IIIb), griechische Schildkröte (Lan-  
ganke IV), Insekten von Neu-Guinea (Herr Apothekenbesitzer Born), Drogensammlung  
(Wilke IIIb), Verschiedenes, besonders Muscheln und Mineralien (Herr Oberlehrer Loch,  
Wiedenberg IIIb, Schmidt IV, Cohn, Liedtke, Kohnert, Steffek V, Dullien,  
Fürst, Hagelweide, Meyer, Müller, Neumann, Ottmann, Richard, Sandelowsky,  
Steffek VI).

**6. Sammlung geographischer und geschichtlicher Lehrmittel.** Vorsteher: Iwa-  
nowius. Angeschafft wurden: Debes: Schulwandkarte von Asien. — Kampen, Alt-  
italien. — Bretschneider, Europa im Zeitalter Napoleons.

Geschenkt wurden: Übersichtstafel über „Deutschlands Seemacht“ (vom Herrn  
Minister). — Photographieen von römischen Grabdenkmälern, Legionare und Auxiliare dar-  
stellend (Herr Direktor Dr. Babucke). — Papyrus-Pflanze und Papyrus-Blatt aus Sicilien  
(Herr Direktor Dr. Babucke).

**7. Vorlagen und Modelle für den Zeichenunterricht und der Anstalt gehörende  
Kunstwerke.** Vorsteher: bis Michaelis 1901 Dörstling, dann Eichler. Fünf Holzkörper,  
Würfel, Kegel, Cylinder, Pyramide, sechsseitige Säule, sieben schmiedeeiserne Modelle (Ro-  
setten, Anker, Ranken und ähnliches). — Aus Seemanns Wandbildern wurden die Madonna  
Holbeins und die vier Apostel Dürers von den Obersekundanern als Wandschmuck für ihr  
Klassenzimmer angeschafft.

**8. Musikalien-Sammlung.** Vorsteher: Brode. Zugänge: Fortsetzung der Werke  
von Orlando Lasso. — Ergänzungen für bereits vorhandene Musikalien.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

### 1. Der Unterstützungsfonds.

1. April 1901 bis 31. März 1902.

Der Kapitalbestand beträgt 14000 Mk. in elf  $3\frac{1}{2}\%$  Ostpreussischen Pfandbriefen  
(Litt. A. No. 66097 à 5000 Mk. — Litt. A. No. 32184 und No. 32185 à 3000 Mk. — Litt. C.  
No. 9302 à 1000 Mk. — Litt. E. No. 9773 à 300 Mk., No. 30953 und 31165 à 200 Mk. —  
Litt. F. No. 21422, No. 29725 und No. 36071 à 100 Mk. — Litt. D. No. 43564 à 500 Mk.  
= 13500 Mk.) und einem  $4\%$  Ostpreussischen Pfandbrief Litt. D. No. 5809 à 500 Mk., welche  
bei dem Magistrat hinterlegt sind. Die Zinsscheine nebst den Zinsscheinanweisungen befinden  
sich bei dem Unterzeichneten.

Es erhielten aus dem Unterstützungsfonds freies Schulgeld 1 Obertertianer,  
1 Quartaner. Ferner wird das Ellendt-Stipendium und die Simon-Prämie aus diesem  
Fonds bezahlt. Endlich dient derselbe zur Instandhaltung und Vermehrung der Unter-  
stützungs-Bibliothek und zu einzelnen Unterstützungen.

Einnahme.					Ausgabe.	
Bestand vom vorigen Jahre . . . .				157,92 Mk.	Schulgeld für 2 Gymnasiasten	240,00 Mk.
Beiträge der Schüler:					Ellendt-Stipendium für einen	
	I. Q.	II. Q.	III. Q.	IV. Q.	Oberprimaner . . . . .	60,00 „
Ia	7,25	8,15	6,25	7,25	Beihilfe zum Spaziergang für	
Ib	7,60	7,90	7,10	6,10	einen Obersekundaner . .	3,00 „
IIa	6,40	7,30	7,05	8,15	Beihilfe zum Spaziergang für	
IIb <sub>1</sub>	6,10	4,20	4,50	4,50	drei Unterprimaner (je	
IIb <sub>2</sub>	2,15	1,00	—	3,30	7,50 Mk.) . . . . .	22,50 „
IIIa	8,20	7,25	5,80	7,50	Für Hilfsarbeit in der Unter-	
IIIb	11,90	11,70	12,40	12,95	stützungs-Bibliothek an	
IV	10,00	10,45	9,65	9,00	einen Oberprimaner . . .	4,50 „
V	11,70	10,15	12,25	12,60	Buchhändlerrechnung Wilh.	
VI	11,65	8,75	12,25	12,35	Koch, 31. Oktober 1901 .	4,42 „
Vor. 1.	8,65	4,50	7,20	6,90	Für einen angekauften 4 %	
Vor. 2.	10,75	9,25	10,50	11,75	Ostpreussischen Pfandbrief	
Vor. 3.	9,80	5,20	6,75	7,80	(Litt. D. No. 5809) . . .	518,15 „
	112,15	95,80	101,70	110,15	Zuschuss zu den Kosten der	
				= 419,80 „	Vorlesung des Herrn Del-	
Für vergessene Schirme, Gummi-					bost aus Paris (10. Fe-	
schuhe etc. à 10 Pf. . . . .				4,00 „	bruar 1902) . . . . .	5,85 „
Jahreszinsen . . . . .				472,50 „	Buchhändlerrechnung Wilh.	
					Koch, 5. Februar 1902 .	26,32 „
				Einnahme 1054,22 Mk.	Buchbinderrechnung . . . .	4,90 „
				Ausgabe 949,64 „	Simon-Prämie für einen Ober-	
				bleibt Bestand 104,58 Mk.	tertianer . . . . .	30,00 „
					Einmalige ausserordentliche	
					Unterstützung an einen	
					Quintaner . . . . .	30,00 „
					Ausgabe	949,64 Mk.

Über die Beiträge zum Unterstützungsfonds wird von den Ordinarien der drei Vorklassen in den Sittenheften quittiert, in den Gymnasialklassen (VI—Ia), für welche Sittenhefte nicht mehr bestehen, quittieren die Ordinarien auf besonderen Zetteln.

2. Das **Ellendt-Stipendium**. Eine Portion desselben à 60 Mk. erhielt ein Oberprimaner.

3. Die **Simonsche Prämien-Stiftung**. In diesem Jahre kam eine Portion à 30 Mk. zur Verteilung (cf. Programm 1890 p. 31). Es erhielt dieselbe in Anerkennung seines Fleisses und guten Betragens der Obertertianer Ernst Lenz.

4. Durch die Güte der verehrlichen **Friedensgesellschaft für Wissenschaft und Kunst** erhielten ein Unterprimaner und ein Obersekundaner Jahresstipendien im Betrage von je 120 Mk.

5. **Fonds für Schulfeste und ähnliche Zwecke**. — In Verwaltung des Direktors.



1. April 1901 bis 31. März 1902.

Einnahme.		Ausgabe.	
Bestand vom vorigen Jahre . . .	13,03 Mk.	Eine alte Fahne und Schärpen re-	
Überschuss einer Sammlung . . .	0,20 „	pariert, eine neue weisse Atlas-	
Für zwei verkaufte Abhandlungen		schärpe etc. . . . .	12,80 Mk.
über die Wandgemälde unserer		Ein neues Schulbanner mit Gold-	
Aula . . . . .	0,10 „	quasten . . . . .	48,00 „
Überschuss einer Sammlung der IIIa	4,10 „	Porto . . . . .	0,30 „
Überschuss einer Repartition auf		Guirlanden und Lorbeerkränze zum	
dem Klassenausflug der IIb <sub>1</sub> . . .	0,20 „	27. Januar 1902 . . . . .	4,70 „
Für 21 Exemplare des Programms		Ausgabe	65,80 Mk.
Ostern 1899: Babucke, Geschichte			
des Colosseums, laut Abrechnung			
der Buchhandlung Wilh. Koch			
vom 12. September 1901 . . .	12,60 „		
Überschuss einer Sammlung des			
Lehrerkollegiums . . . . .	1,00 „		
Sammlung unter den Schülern:			
Ia 5,60	IIIa 2,05		
Ib 2,25	IIIb 5,65		
IIa 3,00	IV 3,10		
IIb <sub>1</sub> 3,30	V 3,50		
IIb <sub>2</sub> 4,30	VI 5,25		
18,45	19,55 =	38,00 „	
Geschenk des Direktors . . . . .	4,00 „		
Ein Überschuss . . . . .	0,02 „		
Für drei Zeugnisduplikate . . .	1,50 „		
Überschuss einer Sammlung des			
Lehrerkollegiums . . . . .	0,30 „		
Für eine Programmabhandlung .	1,90 „		
Für eine Photographie Kaiser Wil-			
helms II. . . . .	0,20 „		
Überschuss einer Sammlung des			
Lehrerkollegiums . . . . .	0,50 „		
	Einnahme	77,65 Mk.	
	Ausgabe	65,80 „	
	bleibt Bestand	11,85 Mk.	

Bei Wilh. Koch lagern in Kommission für obigen Fonds noch 78 Exemplare: Babucke, Geschichte des Colosseums à 1,20 Mk.

6. Die Schumann-Stiftung. Verwalter: Troje. Das Kapital besteht gegenwärtig aus 2000 Mk. in 4prozentigen Ostpreussischen Pfandbriefen, welche bei dem Magistrat hinterlegt sind, sowie aus einem Sparkassenbuche No. 26806 über 35,31 Mk. Ein Teil der aufgenommenen Zinsen wurde im Januar 1902 dazu verwandt, die das Kapital bisher darstellenden 3 $\frac{1}{2}$ prozentigen Pfandbriefe in 4prozentige umzuwandeln, um dadurch den Zinsertrag günstiger zu gestalten. — Es erhielt aus der Stiftung am 30. Juni 1901 der Oberprimaner Kurt Le Blanc „Licht, Schall und Wärme“ von Tyndall.

1. April 1901 bis 31. März 1902.

Einnahme.		Ausgabe.	
Bestand laut voriger Rechnung.	99,94 Mk.	Tyndall, Licht, Schall, Wärme .	30,40 Mk.
Jahreszinsen . . . . .	72,97 „	Zur Konvertierung (vergl. oben)	107,20 „
	<u>Einnahme 172,91 Mk.</u>		<u>Ausgabe 137,60 Mk.</u>
	Ausgabe 137,60 „		
	bleibt Bestand 35,31 Mk.		

7. Die **Retzlaff-Stiftung**. Verwalter: Krause. Das Vermögen der Stiftung besteht aus 3100 Mk. in 3 $\frac{1}{2}$ prozentigen Ostpreussischen Pfandbriefen, die bei dem Magistrat hinterlegt sind. Die Zinnscheine und Zinnscheinanweisungen befinden sich bei dem Verwalter der Stiftung. — Am 10. Februar, dem Geburtstage des weiland Professors Retzlaff, erhielten die beiden Unterprimaner Willy Goldberg und Alexander Kühnlein Ehrengaben, jener das Werk Hayms „Herder nach seinem Leben und seinen Werken“, dieser drei Bände der Historischen und politischen Aufsätze von H. v. Treitschke.

10. Februar 1901 bis 10. Februar 1902.

Einnahme.		Ausgabe.	
Bestand . . . . .	351,58 Mk.	Haym, Herder (geb.) . . . . .	42,00 Mk.
Zinsen der Pfandbriefe . . . . .	108,50 „	Treitschke, Historische und po-	
Zinsen der Sparkasse . . . . .	11,72 „	litische Aufsätze. 3 Bde. (geb.)	24,00 „
	<u>Einnahme 471,80 Mk.</u>		<u>66,00 Mk.</u>
		5 % Rabatt	3,30 „
	Ausgabe 62,70 „	Ausgabe	62,70 Mk.
	Bleibt Bestand 409,10 Mk.	(Sparkassenbuch Nr. 18188.)	

8. **Dr. Walther Simon-Stiftung für die weiblichen Hinterbliebenen des Lehrerkollegiums des Altstädtischen Gymnasiums zu Königsberg i. Pr.** Das Kuratorium besteht gegenwärtig aus den Herren Geheimrat und Oberbürgermeister Hoffmann, Professor Dr. Walther Simon und dem Herrn Direktor Dr. Babucke als Vorsitzenden. Die Verwaltung wird vom Magistrat geführt.

Rechnungsjahr 1901.

Einnahme.		Ausgabe.	
Bestand Ende Dezember 1900 .	562,00 Mk.	Unterstützung laut § 6 an eine	
Zinsen pro 1901 . . . . .	762,00 „	laut § 5 Berechtigte . . . . .	240,00 Mk.
Zurückgezahlte Kapitalien (Spar-		Belegte Kapitalien für 500 Mk.	
kassenbuch) . . . . .	8,95 „	4 % Pfandbriefe . . . . .	508,00 „
	<u>Einnahme 1332,95 Mk.</u>	Stückzinsen . . . . .	2,95 „
	Ausgabe 750,95 „	Ausgabe	750,95 Mk.
Bestand am 31. Dezember 1901	582,00 Mk.		

Vermögen.

3 $\frac{1}{2}$ % Ostpreussische Pfandbriefe . . . . .	21200,00 Mk.
4 % Ostpreussische Pfandbriefe . . . . .	500,00 „
Sparkassenguthaben ult. Dezember 1901 . . . . .	85,10 „
Bestand Ende Dezember . . . . .	582,00 „

Zusammen 22367,10 Mk.

9. **Meitzen-Stiftung**. Das Vermögen der Stiftung gehört dem Altstädtischen Gymnasium, steht jedoch in Verwaltung des Magistrats. Die Stiftung soll ins Leben treten, sobald das Grundkapital (30000 Mk.) sich verdoppelt hat. Das Vermögen besteht zur Zeit

a) aus einer Hypothekenforderung, eingetragen auf Darlehenen sub Blatt 131, Band VI. . . . .	30 000,— Mk.
b) aus $3\frac{1}{2}\%$ Ostpreussischen Pfandbriefen im Nominalwerte von. . . . .	7 100,— „
c) aus einem Sparkassenguthaben (III Nr. 40597) von	252,62 „
	<u>37 352,62 Mk.</u>

10. **Klein-Stiftung.** Der Magistrat hat mit Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung ein Legat des zu Friedenau verstorbenen Rektors a. D. Klein von 3000 Mk. für das Altstädtische Gymnasium zur Begründung einer Stiftung angenommen. — Nach den Bestimmungen des Testaments bleibt der einzige Sohn des Verstorbenen, der Herr Geheime Admiralitätsrat und vortragender Rat im Reichsmarineamt Klein, bis zu seinem Tode Nutzniesser des gesamten Nachlasses.

11. **Die Dr. med. Ernst Dalkowskische Stiftung.** Die Verwaltung dieser Stiftung, die im April 1900 begründet wurde (cf. Programm 1901 S. 21), führte zunächst der Magistrat; er hat sie aber auf die unter dem 13. Februar 1902 ausgesprochene Bitte des Unterzeichneten der Anstalt überlassen. — Das Vermögen besteht aus 3200 Mk. in  $3\frac{1}{2}\%$ prozentigen Ostpreussischen Pfandbriefen, die bei dem Magistrat hinterlegt sind, und einem Sparkassenbuch (Nr. 45828) über 55,60 Mk. Die Zinsscheine, die Zinsanweisungen sowie das Sparkassenbuch sind Herrn Oberlehrer Gassner übergeben, der sich bereit erklärt hat, die Stiftung zu verwalten. Zum ersten Male erhielt aus ihr eine Portion, 56 Mk. = den halbjährigen Zinsen der Pfandbriefe, am 30. März 1901 F. Worm, damals Unterprimaner; in diesem Jahre kommen bereits die Jahreszinsen der Pfandbriefe, 112 Mk., zur Verteilung. Sie sind durch Konferenzbeschluss dem Obertertianer K. Hitzigrath zuerkannt worden.

## VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Nach einer Mitteilung des Herrn Ministers vom 13. Mai 1892 hat das Unwesen der **Schülerverbindungen**, in denen studentisches Wesen nachgeäfft wird, auch jetzt noch nicht völlig nachgelassen. — Der Herr Minister ist entschlossen, diesem zwar kindischen, aber doch dabei höchst verderblichen Treiben mit aller Entschiedenheit zu steuern, und darf hierbei der Unterstützung der Lehrer und Eltern gewiss sein. Er hat daher sämtliche Direktoren der höheren Schulen Preussens angewiesen, folgendes **den geehrten Eltern zur Kenntnis zu bringen:**

Auszug aus dem Ministerialerlass vom 29. Mai 1890.

„Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über **Teilnehmer an Verbindungen** zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung **nicht** mehr in Aussicht gestellt werden.

Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechts und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsichern Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut

ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen.“

2. Nach einer Minist.-Verf. vom 21. September 1892 waren die Anstaltsleiter angewiesen, darauf aufmerksam zu machen, dass Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz, wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, **im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern**, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind. — In einer Minist.-Verf. vom 11. Juli 1895, welche durch zwei an höheren Schulen vorgekommene Unglücksfälle, die durch leichtsinniges Umgehen mit Schusswaffen herbeigeführt waren, veranlasst ist, äussert sich der Herr Minister dann folgendermassen: „Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schusswaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen, hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung meiner innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken muss, dass es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, dass dieser Wunsch in weiteren Kreisen und besonders den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Überzeugung von der Erspriesslichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben.“

3. Die Schulleitung und die Lehrer thun alles Mögliche, um der **Weiterverbreitung ansteckender Krankheiten**, insbesondere der Diphtheritis und des Scharlachs, durch Übertragung von einem Schüler auf den anderen zu wehren. Einer derartigen Krankheit verdächtige Schüler werden sogleich nach Hause geschafft, wirklich erkrankte Schüler nach ihrer Genesung nur mit-Erlaubnis des behandelnden Arztes zum Unterricht wieder zugelassen; falls in einem Hausstande ein Fall von ansteckender Krankheit vorkommt, dürfen auch gesunde Kinder aus diesem Hausstande die Schule nicht besuchen, es müsste denn ärztlich bescheinigt sein, dass der Schüler durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist; die Subsellien und Fussböden werden im Falle mehrerer, in einer Klasse sich wiederholender Krankheitsfälle mit Desinfektionsmitteln abgewaschen und die Klassen selbstverständlich immer gut gelüftet; die Unterhaltungsbücher, welche sich in den Händen diphtheritis- oder scharlachkranker Schüler befunden haben, werden nicht weiter verliehen, sondern **vernichtet**. So bittet der Unterzeichnete denn die geehrten Eltern, auch ihrerseits recht sorgsam darauf achten zu wollen, dass nach überstandenen ansteckenden Krankheiten **vor dem Wiederbeginn** des Schulbesuches die Kleidungsstücke des Schülers **gründlich desinfiziert** werden. (§ 5 der Schulordnung.)

4. Minist.-Verf. vom 20. Mai 1898: „Es ist darauf hinzuwirken, dass von einem jeden Fall von **ansteckender Augenkrankheit**, welcher bei einem Schüler oder bei dem Angehörigen eines Schülers vorkommt, durch den Vorstand der Haushaltung, welcher der Schüler angehört, dem Vorsteher der Schule (Direktor, Rektor, Hauptlehrer, ersten Lehrer, Vorsteher u. s. w.), bei einklassigen Schulen dem Lehrer (Lehrerin) unverzüglich Anzeige erstattet wird.“

5. **Wer zu Ostern von der Schule abgeht**, braucht das Schulgeld pro April nicht mehr zu bezahlen, falls die Abmeldung mündlich oder schriftlich bei dem Direktor bis **spätestens zum 3. April abends** bewirkt worden ist.

Das Schuljahr wird am Mittwoch den 26. März geschlossen.

Anmeldungen neuer Schüler werden für die drei Vorklassen Mittwoch den 26. März, für die Gymnasialklassen Donnerstag den 27. März, für die Vorschule und die Gymnasialklassen Mittwoch den 9. April von 10 bis 1 Uhr im Amtszimmer der Anstalt entgegengenommen. Die Klassen IIb bis IIIb sind geschlossen. Bei der Aufnahme sind der Geburts- oder Taufschein, der Impf- bzw. Wiederimpfschein und, wenn der Aufzunehmende bereits eine höhere Schule besucht hat, das Abgangszeugnis vorzulegen. Schreibmaterial und die bisher geführten Hefte sind mitzubringen.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 10. April um 9 Uhr.

6. Das Schulgeld beträgt in den Gymnasialklassen monatlich 10 Mk., in der Vorschule im ersten Quartalsmonat 9, in den beiden anderen 8 Mk. und wird am zweiten Tage jedes Monats von dem Kassensführer, Herrn Vorschullehrer Klein, erhoben. Turngeld und Honorar für das Englische wird nicht mehr erhoben. Zu Anfang jedes Quartals sind an den Ordinarius der Klassen Ia bis VI (einschl.) von jedem Schüler 0,30 Mk. Bibliotheksgeld zu zahlen; auch nimmt jeder Ordinarius bei dieser Gelegenheit die etwaigen Beiträge zum Unterstützungsfonds entgegen. Über die Quittierung dieser Beiträge vgl. oben, Seite 22.

Freischule verleiht der Magistrat, nicht die Schule. Die Bestimmung, nach welcher von zusammen die Schule besuchenden Brüdern der dritte schulgeldfrei war, ist seit 1885 aufgehoben.

Gemäss der Verfügung des Magistrats vom 8. November 1901 wird Freischule fortan nur auf die Dauer eines Jahres verliehen. Da der 1. April und 1. Oktober als Bewilligungstermine gelten, so sind die Gesuche um Freischule von den Eltern bis zum 15. Februar bzw. 15. August einzureichen.

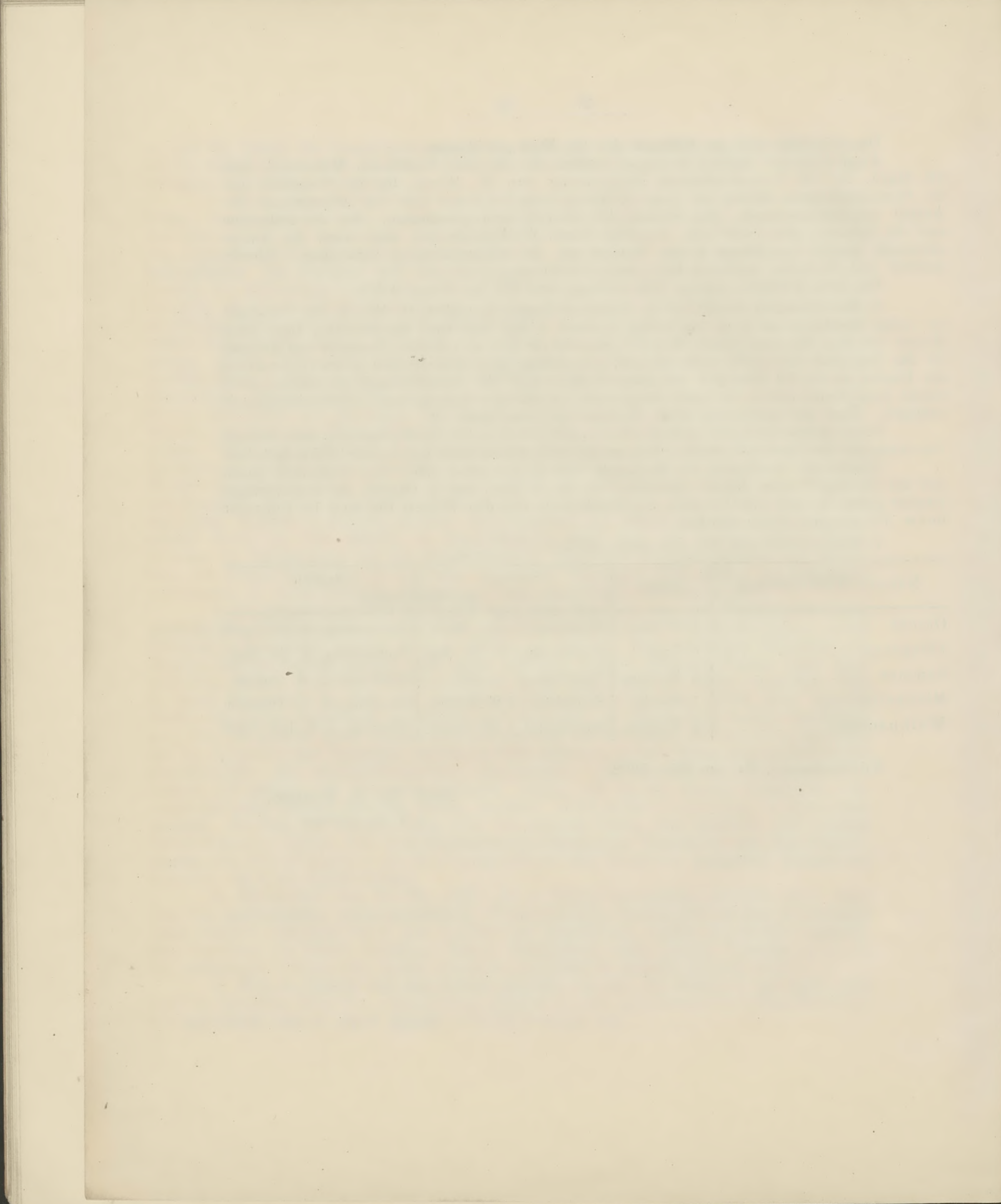
#### 7. Ferienordnung für das Jahr 1902:

Nähere Bezeichnung	Dauer	Schluss   Beginn	
		des Unterrichts	
Ostern . . . . .	2 Wochen	Mittwoch, d. 26. März	Donnerstag, d. 10. April
Pfingsten . . . . .	6 Tage	Donnerstag, d. 15. Mai	Donnerstag, d. 22. Mai
Sommer . . . . .	5 Wochen	Dienstag, d. 1. Juli	Mittwoch, d. 6. August
Michaelis . . . . .	1 Woche	Sonnabend, d. 27. Septbr.	Dienstag, d. 7. Oktober
Weihnachten . . . . .	2 Wochen	Sonnabend, d. 20. Dezbr.	Dienstag, d. 6. Jan. 1903

Königsberg i. Pr., im März 1902.

**Prof. Dr. G. Krause,**

i. V. des Direktors.



- K. L. Struve. Grammatische und kritische Bemerkungen über einige Stellen griechischer Schriftsteller. 10. Stück. (Über die griechischen Fragmente in des Lactantius Buche De ira.) Zur Einführung des Herrn J. W. Kraus als 8. ord. Lehrer. 3. Juni 1818.
- K. L. Struve. Grammatische und kritische Bemerkungen über einige Stellen griechischer Schriftsteller. 11. Stück. M. 1818.
- K. L. Struve. Grammatische und kritische Bemerkungen über einige Stellen griechischer Schriftsteller. 12. Stück. Zur Einführung des Herrn G. F. Stiemer als 4. Oberl. und J. F. Dorn als Gesanglehrer. 20. Okt. 1818.
- K. L. Struve. Grammatische und kritische Bemerkungen über einige Stellen griechischer Schriftsteller. 13. Stück. O. 1819.
- K. L. Struve. Desgl. 14. Stück. M. 1819.
- K. L. Struve. Über die von Majus in Mailand aufgefundenen und herausgegebenen Bruchstücke des Dionysius von Halicarnass. 15. Stück. O. 1820.
- K. L. Struve. Grammatische und kritische Bemerkungen über einige Stellen griechischer Schriftsteller. 16. Stück. (Über die prosodischen und metrischen Gesetze des späteren griechischen iambischen Gedichts.) — Zur Einführung des Herrn Dr. Fr. Th. Ellendt als 7. ord. Lehrer. 4. Okt. 1820.
- K. L. Struve. Grammatische und kritische Bemerkungen über einige Stellen griechischer Schriftsteller. 17. Stück. M. 1820.
- K. L. Struve. Bemerkungen über einige Stellen alter Schriftsteller. 18. Stück. O. 1821.
- K. L. Struve. Grammatische und kritische Bemerkungen über einige Stellen griechischer Schriftsteller. (Quintus Smyrnaeus.) 19. Stück. — Zur Einführung des Herrn Dr. H. O. Hamann als 8. ord. Lehrer. 28. Febr. 1822.
- K. L. Struve. Bemerkungen über einige Stellen alter Schriftsteller. 20. Stück. (Apollonius Rhodius.) O. 1822.
- K. L. Struve. Grammatische und kritische Bemerkungen über einige Stellen griechischer Schriftsteller. 21. Stück. M. 1822.
- K. L. Struve. Desgl. (Lactantius.) 22. Stück. — Zur Vorfeier der 25jährigen Regierungsdauer Friedrich Wilhelms III. 15. Nov. 1822 laden im Namen des Stadtgymnasiums und der beiden höheren Stadtschulen im Löbenicht und im Kneiphofe ein Struve, Möller, Dieckmann.
- K. L. Struve. Desgl. (Lactantius.) 23. Stück. — Zur Einführung des Herrn F. O. L. v. Freymann als 9. ord. Lehrer. 6. Jan. 1823.
- K. L. Struve. Bemerkungen über einige Stellen alter Schriftsteller. (Lactantius.) 24. Stück. O. 1823.
- K. L. Struve. Grammatische und kritische Bemerkungen über einige Stellen griechischer Schriftsteller. (Lactantius.) 25. Stück. M. 1823.
- K. L. Struve. Bemerkungen über einige Stellen alter Schriftsteller. (Lactantius.) 26. Stück. O. 1824.
- K. L. Struve. Desgl. (Lactantius.) 27. Stück. M. 1824.
- K. L. Struve. Grammatische und kritische Bemerkungen über einige Stellen griechischer Schriftsteller. (Lactantius.) 28. Stück. M. 1825.
- K. L. Struve. Statistische Bemerkungen über die Anstalt seit dem Jahre 1814. M. 1825.
- Lucas. Über Polybius' Darstellungen des Aetolischen Bundes. 1. Teil. M. 1826.
- F. Th. Ellendt. De tragicis Graecis imprimis Euripide ex ipsorum aetate et temporibus iudicandis aequaliumque iudiciis commentatio. M. 1827.
- K. L. Struve. Quaestionum de dialecto Herodoti specimen. M. 1828.
- J. A. Müttrich. Bemerkungen über Naturwissenschaften als Lehrgegenstand in der Schule. M. 1829.
- K. L. Struve. Quaestionum de dialecto Herodoti specimen III. — Zur 3. Säcularfeier der Augsbürgischen Konfession. 26. Juni 1830.
- E. O. Gryczewski. De substantivis Latinorum deminutivis. M. 1830.
- K. L. Struve. Schulnachrichten von M. 1830 bis M. 1832.
- K. L. Struve. Rede zum Jubelfeste 26. Juni 1830. — M. 1833.
- \*K. L. Struve. De exitu versuum in Nonni Panopolitani carminibus. M. 1834.
- R. Fatscheck. Von der Entwicklung und Ausbildung des Sprachvermögens. M. 1835.
- E. O. Gryczewski. De nomine adverbiascente latino. M. 1836.
- \*J. A. Müttrich. Beitrag zur Lehre von den Schwingungen der Flächen. M. 1837.
- J. Rupp. Bemerkungen über Pädagogik in Übergangsperioden. M. 1838.
- R. Fatscheck. Die neuhochdeutsche Konjugation im 16. Jahrhundert nach Clajus' Deutscher Grammatik. M. 1839.
- J. A. Müttrich. Über mathematische Aufgabensammlungen, ein Sendschreiben an die Lehrer der Mathematik an höheren Schulanstalten in Deutschland. O. 1841.
- Festschrift der Schüler zu Ehren des am 9. Nov. 1841 aus dem Amte scheidenden Prorektors Christian Grabowski, welcher von 1794—1841 Lehrer am Altstädtischen Gymnasium gewesen war. Gedruckt von dem Primaner Hartung. (Lat. Ged. in alcaeischem Versmass von dem Primaner Baron Eduard Schrötter. Griech. Ged. in sapphischem Versmass von dem Primaner Louis Aegidi. Französ. Ged. von dem Primaner Aegidi. Deutsches Ged. von demselben.)
- C. Bender. De intercessione tribunitia. I. O. 1842.
- J. E. Ellendt. De praepositionis a cum nominibus urbium coniunctae, apud Livium maxime, usu. O. 1843.
- C. F. E. Nitka. Num Homero fabula Aepores Cretensis nota fuerit. Particula I. O. 1844.
- J. Schumann. Über die scheinbare Erleuchtung der Wolken durch die Sonne. — Gratulationsschrift des Lehrerkollegiums zur 3. Säcularfeier der hiesigen Albertus-Universität. 29. August 1844.
- R. Möller. Beiträge zur Geschichte der Völkerwanderung. I. O. 1845.
- J. E. Ellendt. Schulnachrichten. O. 1846.

- R. Möller. Geschichte des Altstädtischen Gymnasiums. I. — Zur Feier der Einweihung des neuen Gymnasialgebäudes. 12. April 1847. — Anhang: Die Schulordnung des Altstädtischen Gymnasiums. O. 1847.
- R. Möller. Geschichte des Altstädtischen Gymnasiums. II. 1. O. 1848.
- R. Möller. Geschichte des Altstädtischen Gymnasiums. II. 2. O. 1849.
- C. Bender. De intercessionem tribunitia. II. O. 1850.
- R. Möller. Geschichte des Altstädtischen Gymnasiums. II. 2. Fortsetzung. — O. 1851.
- E. Krahe. De fixis quae dicuntur deorum et heroum epithetis. O. 1852.
- J. E. Ellendt. Ausführlicher Lehrplan des Gymnasiums. I. O. 1853.
- J. E. Ellendt. Ausführlicher Lehrplan des Gymnasiums. II. O. 1854.
- J. Schumann. Beitrag zur Statistik des Altstädtischen Gymnasiums. O. 1855.
- E. L. Richter. De supinis Latinae linguae. I. O. 1856.
- E. L. Richter. De supinis Latinae linguae. II. O. 1857.
- E. L. Richter. De supinis Latinae linguae. III. O. 1858.
- Gratulationsschrift zur 3. Säcularfeier des Danziger Gymnasiums. 13. Juni 1858. Von den Direktoren und Lehrern des Kneiphöfischen und Altstädtischen Gymnasiums. (Lat. Gedicht in Alcäischem Versmass.)
- E. L. Richter. De supinis Latinae linguae. IV. O. 1859.
- E. L. Richter. De supinis Latinae linguae. V. O. 1860.
- J. E. Ellendt. Über den Einfluss des Metrums auf Wortbildung und Wortverbindung bei Homer. O. 1861.
- J. Schumann. Eine neue Tangentenboussole. O. 1862.
- J. E. Ellendt. Einige Bemerkungen über homerischen Sprachgebrauch. O. 1863.
- R. Möller. Bemerkungen und Vorschläge über den lateinischen Unterricht auf den mittleren Klassen der Gymnasien nebst 25 Exercitien für Quarta und Untertertia. O. 1864.
- O. Fabricius. Zur religiösen Anschauungsweise des Livius. O. 1865.
- \*O. Retzlaff. Proben aus einer Homerischen Synonymik. I. O. 1866.
- O. Retzlaff. Proben aus einer Homerischen Synonymik. II. O. 1867.
- F. v. Drygalski. De verborum nonnullorum apud Herodotum significatione pro generibus verbi, quae dicuntur, varia. O. 1868.
- G. Bujack. Der deutsche Orden und Herzog Witold von Littauen. O. 1869.
- O. Fabricius. Zur religiösen Anschauungsweise des Xenophon. O. 1870.
- O. Graemer. Die Stedinger, ihre Kämpfe und ihr Untergang, ein Zeitbild aus dem 13. Jahrhundert. O. 1871.
- A. Momber. Ein Beitrag zu den Lösungen des Poissonschen Problems: Über die Verteilung der Elektrizität auf zwei leitenden Kugeln. O. 1872.
- C. Witt. Über schulmässige Pflege des Gedächtnisses. O. 1873.
- R. Möller. Geschichte des Altstädtischen Gymnasiums. V. Die Schulkomödien im allgemeinen; Judith, eine lat. Schulkomödie, aufgeführt im Altst. Gymnas. 1682. O. 1874.
- R. Möller. Fünfzig lateinische Exercitia für Quarta und Untertertia. O. 1875.
- L. Schwidop. Zur Moduslehre im Sprachgebrauch des Herodot. O. 1876.
- R. Möller. Schulnachrichten. O. 1877.
- R. Möller. Geschichte des Altstädtischen Gymnasiums. VI. Die rhetorischen Schulactus. O. 1878.
- O. Fabricius. Zur religiösen Anschauungsweise des Plutarch. O. 1879.
- R. Möller. Einige Schulreden, gehalten im Altstädtischen Gymnasium in den Jahren 1864–78. O. 1880.
- R. Möller. Geschichte des Altstädtischen Gymnasiums. VII. Die poetischen Übungen; die Cirkuite, besonders der gregorianische Cirkuite und die Kurrende; die Leichenkondukte. O. 1881.
- R. Möller. Schulnachrichten. O. 1882.
- R. Möller. Geschichte des Altstädtischen Gymnasiums. VIII. Das Abiturientenexamen in älterer und neuerer Zeit. O. 1883.
- R. Möller. Geschichte des Altstädtischen Gymnasiums. IX. Das Abiturientenexamen in älterer und neuerer Zeit. (Fortsetzung.) O. 1884.
- R. Möller. Geschichte des Altstädtischen Gymnasiums. X. Das Abiturientenexamen in älterer und neuerer Zeit. (Schluss.) O. 1885.
- H. Babucke. Über Sprach- und Gaugrenzen zwischen Elbe und Weser. Mit einer Karte. O. 1886.
- A. Brosow. Über Baumverehrung, Wald- und Feldkulte der littauischen Völkergruppe. O. 1887.
- G. Bujack. Zur Bewaffnung und Kriegführung der Ritter des deutschen Ordens in Preussen. Mit einer Tafel in Farbendruck. O. 1888.
- H. Babucke. Schulnachrichten. O. 1889.
- Festschrift zur Erinnerung an die Übersiedelung des Altstädtischen Gymnasiums in das neue Schulgebäude. 9. April 1889. (H. Babucke: Lateinisches Gedicht in elegischem Versmass. Die Gebäude des Altstädtischen Gymnasiums. Verzeichnis der Abiturienten von 1814–1889. Gymnasium Palaepopolitanum militans. Programm der Feierlichkeiten.)
- H. Babucke. Schulnachrichten. O. 1890.
- F. Unruh. Das patriotische Drama in dem heutigen Frankreich. O. 1891.
- A. Sadowski. Die österreichische Rechenmethode in pädagogischer und historischer Beleuchtung. O. 1892.
- \*G. Czwalina. Neues Verzeichnis der Fliegen Ost- und Westpreussens. O. 1893.
- H. Iwanowius. Die Vernichtung des ständischen Einflusses und die Reorganisation der Verwaltung in Ostpreussen durch Friedrich Wilhelm I. — I. O. 1894.
- H. Babucke. Schulnachrichten. O. 1895.
- R. Armstedt. Der schwedische Heiratsplan des Grossen Kurfürsten. O. 1896.
- H. Babucke. Schulnachrichten. O. 1897.
- Osk. Troje. Neuere Unterrichtsmittel am Altstädtischen Gymnasium. O. 1898.
- H. Babucke. Geschichte des Kolosseums. Mit einer Tafel. O. 1899.
- O. Rauschnig. Schulnachrichten. O. 1900.
- A. Rosikat. Kants Kritik der reinen Vernunft und seine Stellung zur Poesie. O. 1901.